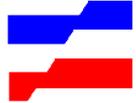


Schleswig-Holsteinischer Landtag
Kommissionsvorlage 17/17

Ministerium
für Bildung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein



An den Vorsitzenden
der Enquetekommission
„Chancen einer verstärkten
norddeutschen Kooperation“
Herrn MdL Markus Matthießen
Landeshaus
24105 Kiel

Nachrichtlich:
Herrn CdS Dr. Wulff

Staatssekretär

Kiel, 02.07.2010

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Nachgang zur 3. Sitzung der Enquetekommission hat der Abgeordnete Martin Habersaat die Landesregierung gebeten, zum Bericht der Landesregierung „Norddeutsche Kooperation“ und hier zum Thema ‚Lehrerausbildung - Vorbereitungsdienst‘ weitergehende schriftliche Informationen zu geben. Ferner wurde nachgefragt, ob es im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung und Kultur (MBK) weitere bestehende Kooperationen mit Hamburg bzw. den weiteren norddeutschen Ländern gibt.

Den Bitten komme ich gerne nach und übersende Ihnen in der Anlage die gewünschten Informationen.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Eckhard Zirkmann

Dienstgebäude
Brunswiker Straße 16 - 22
24105 Kiel
Telefon (04 31) 9 88 - 59 01
Telefax (04 31) 9 88 - 59 03
e-mail: Pressestelle@mbk.landsh.de
Internet: www.mbk.schleswig-holstein.de
Bus: Linie 32, 33, 61, 62

Enquetekommission zur Norddeutschen Kooperation

Schleswig-Holsteinischer Landtag Kommissionsvorlage 17/11

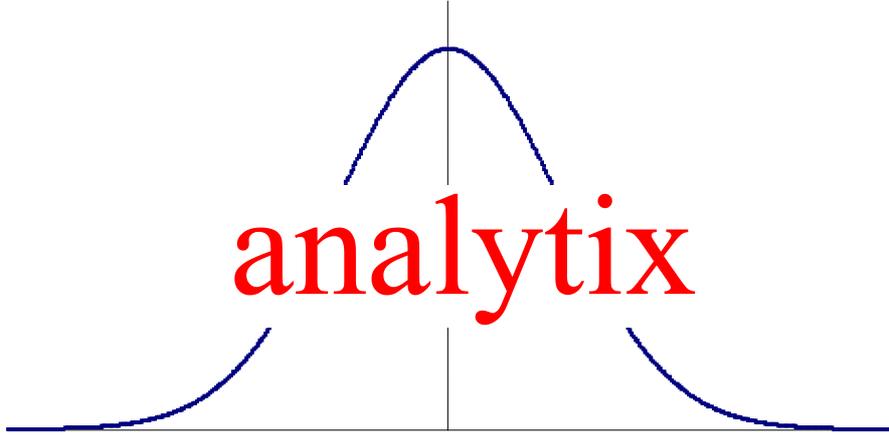
Kooperationsfeld: Lehrerausbildung - Vorbereitungsdienst

Im Zusammenhang mit dem Projekt der fünf norddeutschen Bundesländer „Benchmarking Lehrerbildung“ (siehe Anlage) wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein bei der Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erörtert. Angesprochen wurden:

- Gemeinsame Ausbildung in Fachrichtungen und Fächern, in denen nur sehr wenige Lehrkräfte ausgebildet werden.
- Kooperation der Fachstudienleiterinnen und Fachstudienleiter mit dem Ziel der Angleichung der Curricula in der Ausbildung.
- Gemeinsame Qualifizierungen für die Fachstudienleiterinnen und Fachstudienleiter, auch hier insbesondere in den Fächern, in denen nur wenige Studienleiterinnen oder Studienleiter tätig sind.
- Gemeinsame Qualifizierungsangebote zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Studienleiterin oder als Studienleiter.
- Gemeinsame Qualifizierungsangebote für Ausbildungslehrkräfte und Mentoren.

Eine gemeinsame Ausbildung konnte bisher nur im Bereich der Agrarwirtschaft realisiert werden. In allen anderen Fällen konnte eine gemeinsame Ausbildung aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sowie der daraus abgeleiteten Ausbildungsstrukturen nicht realisiert werden. Gemeinsame Arbeitstagen von Studienleiterinnen und Studienleitern kamen wegen eher formalen Fragen der Finanzierung nicht zustande. Darüber hinaus schränken die unterschiedlichen Ausbildungsbausteine und -strukturen die Effizienz solcher Tagungen in Bezug auf die Unterstützung für die konkrete Tätigkeit ein. Grundvoraussetzungen für eine gemeinsame Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst der fünf norddeutschen Bundesländer sind:

- Gemeinsame Lehrerlaufbahnen
- Gemeinsame Anforderungen an die Universitäten in Fragen der Lehramtsstudiengänge
- Gemeinsame Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Vorbereitungsdienst



analytix

Institut für quantitative Marktforschung
& statistische Datenanalyse

Gutachten

**Benchmarking in der Lehrerbildung in den
fünf norddeutschen Bundesländern**

—

**Bundeslandübergreifende Ergebnisse einer Kostenstruktur-
analyse und aus Befragungen von Lehramtsanwärtern/
ReferendarInnen, LehrerInnen in den ersten Berufsjahren,
Ausbildungslehrkräften/MentorInnen und SchulleiterInnen**

Erstellt auf Grundlage der Arbeit der von den Bundesländern eingesetzten
Arbeitsgruppe unter Federführung von Schleswig-Holstein¹

vorgelegt von

Dr. Björn Christensen

Kiel, 28. August 2008

¹ Wilhelm Büschel (Niedersachsen), Dr. Monika Justus (Hamburg), Ulrich Keudel (Schleswig-Holstein, bis Sommer 2007), Holger Kliewe (Schleswig-Holstein), Dr. Thomas Riecke-Baulecke (Schleswig-Holstein), Dr. Jörg Schilling (Bremen), Michael Tholund (Schleswig-Holstein), Dr. Hans Friedrich Traulsen (Schleswig-Holstein), Dr. Uwe Violen (Mecklenburg-Vorpommern).

Gutachten

Benchmarking in der Lehrerbildung in den fünf norddeutschen Bundesländern

—

Bundeslandübergreifende Ergebnisse einer Kostenstruktur- analyse und aus Befragungen von Lehramtsanwärtern/ ReferendarInnen, LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, Ausbildungslehrkräften/MentorInnen und SchulleiterInnen

Zusammenfassung:

Das vorliegende Gutachten dient der Zusammenfassung der bundeslandübergreifenden Ergebnisse des Benchmarking-Projektes Lehrerbildung in den fünf norddeutschen Bundesländern, das von 2005 bis Ende 2007 in Zusammenarbeit der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unter Federführung von Schleswig-Holstein durchgeführt wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurden anhand von Kostenstrukturanalysen sowie Befragungen von Lehramtsanwärtern/ReferendarInnen, LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, Ausbildungslehrkräften/MentorInnen sowie SchulleiterInnen Aspekte zur Struktur und zur Zufriedenheit mit dem Vorbereitungsdienst untersucht.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich über alle Befragungsgruppen hinweg eine weitreichende Übereinstimmung in den grundsätzlichen Bewertungen der Ausbildungsbausteine und der Ausbildungsschwerpunkte erkennen lässt, wobei die Ausbildung durch die Schule insgesamt etwas höher bewertet wird als die Ausbildung durch die Landesinstitute, welches vor allem durch die Bewertungen praxisorientierter Ausbildungselemente hervorgerufen wird. Theorieorientierte Ausbildungselemente erhalten hingegen für die Ausbildung durch die Landesinstitute zum Teil bessere Bewertungen als für die Ausbildung durch die Schule. Als zentrale Ausbildungselemente werden übereinstimmend der Eigenverantwortliche Unterricht sowie die Betreuung durch die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen angesehen.

Bezüglich der Kostenstrukturen lässt sich zusammenfassen, dass bei deutlichen Unterschieden in der Höhe und der Zusammensetzung der Gesamtkosten des Vorbereitungsdienstes kein erkennbarer Zusammenhang zwischen der Gesamtzufriedenheit mit der Ausbildung und den Ausbildungskosten existiert. Der Sachverhalt, dass der Eigenverantwortliche Unterricht durchgängig als überaus wichtiges Ausbildungselement bewertet wird und gleichzeitig ganz wesentlich die Netto-Kosten des Vorbereitungsdienstes beeinflusst, zeigt die Bedeutung dieses Ausbildungselementes sowohl für die Ausbildungsqualität als auch aus finanzpolitischer Sicht. Als weitere Kostendeterminanten konnten die Dauer des Vorbereitungsdienstes sowie der Umfang der Erlassstunden für die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen identifiziert werden, wobei eine Reduktion des Umfanges an Erlassstunden im Kontrast zur hohen Bedeutung der Betreuung der LAA/Ref. durch die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen steht.

Dr. Björn Christensen
analytix GmbH – Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse
Schauenburgerstraße 116
24118 Kiel
Tel.: 0431/5606390
Fax: 0431/5606394
E-Mail: christensen@analytix.de
Web: www.analytix.de

Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Überblick über das Projekt.....	5
3	Der Vorbereitungsdienst in den Bundesländern.....	6
4	Die Kosten der Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst	9
4.1	Methodik.....	9
4.2	Die Ergebnisse im Überblick.....	9
4.3	Zwischenfazit.....	11
5	Befragung der Lehramtsanwärter/ReferendarInnen.....	12
5.1	Methodik.....	12
5.2	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.....	13
5.3	Zwischenfazit.....	19
6	Befragung der LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen und der SchulleiterInnen.....	20
6.1	Methodik.....	20
6.2	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.....	21
6.3	Zwischenfazit.....	30
7	Zusammenfassung der Ergebnisse und Bewertung des Projektes	31
7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	31
7.2	Gesamtbewertung des Projektes	32
	Anhang 1 — Exemplarischer Fragebogen der LAA/Ref.-Befragung für Bremen	33
	Anhang 2 — Exemplarischer Fragebogen der Befragung der LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, der SchulleiterInnen sowie der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen für Bremen.....	36

Allgemeine Anmerkungen:

1. Alle Angaben im Gutachten beziehen sich auf den Vorbereitungsdienst im Bereich der Laufbahnen der Grund-, Haupt-, Realschule und dem Gymnasium bzw. der Primar- und Sekundarstufe I & II. Nur für diese Gruppe wurde die Befragung durchgeführt.
2. Aufgrund des Benchmarking-Charakters der vorliegenden Untersuchung mit direkten Vergleichen zwischen den Bundesländern gestaltete es sich als unmöglich, jeweils alle landesspezifischen Begrifflichkeiten zu verwenden. Aus diesem Grund werden im Gutachten maximal zwei landesspezifische Begrifflichkeiten verwendet, die die Mehrheit der Bundesländer widerspiegeln und für den Leser selbsterklärend sein sollten.
3. In weiten Teilen des Gutachtens wurde auf die Verwendung von geschlechtsspezifischen Begrifflichkeiten für beide Geschlechter mit dem Ziel der flüssigen Lesbarkeit zugunsten von zusammengefassten Darstellungen (z.B. MentorInnen) verzichtet.
4. Der z.T. im Gutachten verwendete Begriff der „Erlasstunden“ wurde als selbsterklärende Begrifflichkeit für alle Bundesländer gewählt und steht allgemein für die angerechnete Arbeitszeit zur Ausübung der Ausbildungstätigkeit (Ausgleichsstunden).

Verzeichnis der im Text verwendeten Abkürzungen

A/M:	Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen
KMK:	Kultusministerkonferenz
LAA/Ref.:	Lehramtsanwärter/ReferendarIn
LB:	LehrerInnen in den ersten Berufsjahren
S:	SchulleiterInnen

1 Einleitung

Das vorliegende Gutachten dient der Zusammenfassung der bundeslandübergreifenden Ergebnisse des Benchmarking-Projektes Lehrerbildung in den fünf norddeutschen Bundesländern, das von 2005 bis Ende 2007 in Zusammenarbeit der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unter Federführung von Schleswig-Holstein durchgeführt wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurden anhand von Kostenstrukturanalysen sowie Befragungen von Lehramtsanwärtern/ReferendarInnen, LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, Ausbildungslehrkräften/MentorInnen sowie SchulleiterInnen Aspekte zur Struktur und zur Zufriedenheit mit dem Vorbereitungsdienst untersucht. In Ergänzung zu den in drei Gutachten² dokumentierten Unterschieden zwischen den Ergebnissen in den einzelnen Bundesländern sollen in dem vorliegenden Gutachten bundeslandübergreifende Ergebnisse dokumentiert und bewertet werden.³

Das Gutachten gliedert sich wie folgt: Kapitel 2 vermittelt einen Überblick über das gesamte Projekt. Im Anschluss daran werden in Kapitel 3 die Vorbereitungsdienste in den einzelnen Bundesländern schematisch dargestellt. Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der Kostenstrukturanalyse der Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst zusammen. In Kapitel 5 und 6 sind die Ergebnisse der Befragung der Lehramtsanwärter/ReferendarInnen bzw. der LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen sowie der SchulleiterInnen dargestellt. In Kapitel 7 werden die Gesamtergebnisse zusammengefasst und das Projekt bewertet.

² analytix – Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse (2005): *Gutachten „Benchmarking in der Lehrerbildung in den fünf norddeutschen Bundesländern – erster Bericht: Kosten der Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst“*,
analytix – Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse (2006): *Gutachten „Benchmarking in der Lehrerbildung in den fünf norddeutschen Bundesländern – zweiter Bericht: Befragung der Lehramtsanwärter/Referendare“*
analytix GmbH – Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse (2007): *Gutachten „Benchmarking in der Lehrerbildung in den fünf norddeutschen Bundesländern: Befragung von LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, MentorInnen und SchulleiterInnen“*,
jeweils im Auftrag der fünf norddeutschen Bundesländer.

³ Aus diesem Grunde werden im Gutachten auch nur an wenigen Stellen Ergebnisse, die die Unterschiede zwischen den Bundesländern betreffen, als Randnotiz angeführt.

2 Überblick über das Projekt

Die in diesem Gutachten dargestellten Projektergebnisse beruhen auf dem bundeslandübergreifenden Benchmarking-Projekt Lehrerbildung, das von 2005 bis Ende 2007 seitens der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und unter Federführung von Schleswig-Holstein durchgeführt wurde.⁴ Es hatte und hat das Ziel, nach der Idee des Benchmarkings mittels vergleichender Analysen vom jeweils „besten Bundesland“ in einzelnen Aspekten der zweiten Phase der Lehrerbildung zu lernen, um eine Grundlage zur Bewertung der Ausbildungssysteme in den einzelnen Bundesländern zu schaffen. Konkret wurden inhaltliche Vergleiche der Ausbildungssysteme nach einem standardisierten Verfahren erarbeitet sowie Vergleiche der Kostenstrukturen im Vorbereitungsdienst/Referendariat erstellt. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag im Vergleich der mittels Befragungen erhobenen Bewertungen der in dem Ausbildungssystem involvierten Akteure zu zahlreichen Aspekten der Ausbildung.

Um die Komplexität der bundeslandübergreifenden, vergleichenden Analysen zu begrenzen, wurden alle Untersuchungen lediglich für den Vorbereitungsdienst im Bereich der Grund-, Haupt-, Realschule und dem Gymnasium bzw. der Primar- und Sekundarstufe I & II durchgeführt.

Zeitlich wurden zwischen September und Oktober 2005 die Ausbildungs- sowie Kostenstrukturen des Vorbereitungsdienstes erarbeitet und dokumentiert. Im Anschluss daran wurden zwischen Januar und März 2006 LAA/Ref. in den einzelnen Bundesländern zum Vorbereitungsdienst befragt. In einer zweiten Befragungswelle wurden von Mai bis Juni 2007 analoge Daten von LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen und SchulleiterInnen erhoben, um auch die „Abnehmer des Vorbereitungsdienstes“ in die Analysen einzubeziehen.

⁴ Die *analytix GmbH – Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse* begleitete das Projekt im Bereich der empirischen Datenerhebung und Analyse seit September 2005.

3 Der Vorbereitungsdienst in den Bundesländern

Die folgenden Tabellen zeigen in schematischer Weise die Strukturen des Vorbereitungsdienstes in den einzelnen Bundesländern. Es sei dazu angemerkt, dass sich die Darstellungen auf die Ausbildungssituation Ende 2005 beziehen, die Grundlage der vergleichenden Analysen war.

Tabelle 1 – Struktur des Vorbereitungsdienstes in Bremen

Dauer des Vorbereitungsdienstes:	24 Monate
Ausbildung im Bereich der Schule:	
Betreuung/Ausbildung:	1 Lehrkraft als MentorIn/Ausbildungslehrkraft pro LAA/Ref. und Fach
Umfang Ausbildungsunterricht (davon eigenverantwortlich):	
Startphase	3 Monate: 0 (0)
Kernphase	18 Monate: 12 (10)
Prüfungsphase	3 Monate: 12 (10)
Ausbildung im Bereich der Lehrerbildungsinstitute	
Organisation:	1 Erziehungswissenschaftliches Seminar 2 Fachseminare Fachübergreifender Wahlbereich
Betreuung/Ausbildung:	Hauptamtliche FachleiterInnen zzgl. Ausbildungsbeauftragte
Gesamtstundenzahl:	560 Unterrichtsstunden (= 420 Zeitstunden)

Anmerkung: Aktuell erfolgen Änderungen in der Ausbildungsstruktur (z.B. Verkürzung des Vorbereitungsdienstes auf 18 Monate)

Tabelle 2 – Struktur des Vorbereitungsdienstes in Hamburg

Dauer des Vorbereitungsdienstes:	18 Monate
Ausbildung im Bereich der Schule:	
Betreuung/Ausbildung:	1 Lehrkraft als MentorIn/Ausbildungslehrkraft pro LAA/Ref. und Fach
Umfang Ausbildungsunterricht (davon eigenverantwortlich):	
Startphase	3 Monate: 9 (0)
Kernphase	12 Monate: 17 (12)
Prüfungsphase	3 Monate: 14 (0)
Ausbildung im Bereich der Lehrerbildungsinstitute	
Organisation:	1 Hauptseminar 2 Fachseminare 20% der Ausbildung in den Seminare ist modularisiert 40 Stunden Lehrertraining (kollegiale Fallberatung etc.)
Betreuung/Ausbildung:	Haupt- und nebenamtliche SeminarleiterInnen
Gesamtstundenzahl:	390 Zeitstunden (= 520 Unterrichtsstunden)

Tabelle 3 – Struktur des Vorbereitungsdienstes in Mecklenburg-Vorpommern

Dauer des Vorbereitungsdienstes:	24 Monate
Ausbildung im Bereich der Schule:	
Betreuung/Ausbildung:	1 Lehrkraft als MentorIn/Ausbildungslehrkraft pro LAA/Ref. und Fach
Umfang Ausbildungsunterricht (davon eigenverantwortlich):	
Startphase	6 Monate: 12 (0)
Kernphase	12 Monate: 12 (8)
Prüfungsphase	6 Monate: 12 (8)
Ausbildung im Bereich der Lehrerbildungsinstitute	
Organisation:	1 Hauptseminar 2 Fachseminare
Betreuung/Ausbildung:	Haupt- und nebenamtliche StudienleiterInnen
Gesamtstundenzahl:	360 Zeitstunden (= 480 Unterrichtsstunden)

Table 4 – Struktur des Vorbereitungsdienstes in Niedersachsen (GHR, Gym)

Dauer des Vorbereitungsdienstes:	18 Monate/24 Monate
Ausbildung im Bereich der Schule:	
Betreuung/Ausbildung:	Leiter Pädagogisches Seminar, Fachseminarleiter/Fachleiter
Umfang Ausbildungsunterricht (davon eigenverantwortlich):	
Startphase	3 Monate: 12 (0) 3 Monate: 10 (0)
Kernphase	12 Monate: 12 (10) 18 Monate: 10 (8)
Prüfungsphase	3 Monate: 12 (0) 3 Monate: 10 (0)
Ausbildung im Bereich der Lehrerbildungsinstitute	
Organisation:	1 Pädagogisches Seminar 2 Fachseminare
Gesamtstundenzahl:	300/320 Unterrichtsstunden (= 225/240 Zeitstunden)

Table 5 – Struktur des Vorbereitungsdienstes in Schleswig-Holstein

Dauer des Vorbereitungsdienstes:	24 Monate
Ausbildung im Bereich der Schule:	
Betreuung/Ausbildung:	1 Lehrkraft als MentorIn/Ausbildungslehrkraft pro LAA/Ref. und Fach
Umfang Ausbildungsunterricht (davon eigenverantwortlich):	
Startphase	14 (10)*
Kernphase	14 (10)*
Prüfungsphase	14 (10)*
	* Anmerkung: Die Schulen sind variabel in der Staffelung des Anteils des Eigenverantwortlichen Unterrichts über die Phasen.
Ausbildung im Bereich der Lehrerbildungsinstitute	
Organisation:	80h pro Fach 80h in Pädagogik Voll-Modularisierung
Betreuung/Ausbildung:	haupt- und nebenamtliche StudienleiterInnen
Gesamtstundenzahl:	360 Zeitstunden (= 480 Unterrichtsstunden)

4 Die Kosten der Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst

4.1 Methodik

Im September/Oktober 2005 wurden Daten zu den Kosten- bzw. Ertragsstrukturen auf Basis gemeinsam erarbeiteter Strukturgliederungen der Vorbereitungsdienste seitens der einzelnen Bundesländer zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Kostenstrukturaspekte bezogen sich dabei auf die Ausbildungsvergütung und die direkten Personalkosten der LAA/Ref. (Anteil Beamte/Angestellte, Besoldungskosten, Dauer des Vorbereitungsdienstes, Nachversicherungskosten bei Beamten sowie Beihilfekosten), den eigenverantwortlichen bedarfsdeckenden Unterricht (Anzahl Unterrichtsstunden pro Woche, Freistellungszeiten vom Eigenverantwortlichen Unterricht, kalkulatorische Personalkosten), die personellen Kosten an der Schule für die operative Ausbildung (Anzahl MentorInnen/Ausbildungslehrkräfte, Ausgleichsstunden, kalkulatorische Personalkosten) sowie die Kosten für die operative Ausbildung in den Lehrerbildungsinstituten einschließlich Prüfungen, ohne Leitung und Verwaltung (Planstellenvolumen, kalkulatorische Personalkosten, konsumtive Kosten).

Die im folgenden dargestellten Angaben beziehen sich jeweils auf die Kosten pro ausgebildetem LAA/Ref. über die gesamte Ausbildungsdauer, wobei alle Gesamtangaben unter Berücksichtigung einer Gewichtung der Anzahl der LAA/Ref. in den jeweiligen Schulformen pro Bundesland errechnet wurden.

4.2 Die Ergebnisse im Überblick

Die direkten Personalkosten liegen in den einzelnen Bundesländern zwischen 26.783 € und 35.762 € und unterscheiden sich maßgeblich in erster Linie durch die unterschiedliche Dauer des Vorbereitungsdienstes. Unterschiede der Kosten zwischen verbeamteten und angestellten LAA/Ref. werden vor allem durch die Höhe der unterstellten Pensionsrückstellungen hervorgerufen, die bei einer simulierten Pensionsrückstellung von 0% zu knapp 10% höheren Kosten bei angestellten LAA/Ref. gegenüber verbeamteten LAA/Ref. führen. Werden

hingegen 29% Pensionsrückstellungen berücksichtigt,⁵ so sind die Kosten von angestellten LAA/Ref. knapp 10% geringer als bei einer Verbeamtung im Vorbereitungsdienst.

Die indirekten Gesamtpersonalkosten (Kosten durch Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen sowie operative Kosten für die Ausbildung durch die Lehrerbildungsinstitute) weisen im Gegensatz zu den direkten Personalkosten erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern auf. Sie liegen zwischen 8.800 € und 22.825 €, welches sich in den unterschiedlichen Ausbildungssystemen begründet.

Entgegen zu Beginn des Projektes geäußerter Erwartungen seitens der beteiligten Bundesländer liegen die konsumtiven Kosten für die operative Ausbildung nahezu im zu vernachlässigbaren Bereich. Sie betragen zwischen 48 € und 1.692 €, was gerade einmal 0,1% bis 3,6% der Brutto-Gesamtkosten entspricht. Die Unterschiede liegen vor allem in den Fahrtkostenerstattungen begründet, die in erster Linie die Flächenländer betreffen.

Die sich insgesamt ergebenden Brutto-Gesamtkosten summieren sich auf 38.552 € bis 59.522 € je Bundesland, welches grob 50% höhere Kosten zwischen den Bundesländern mit den niedrigsten bzw. höchsten Kosten entspricht. Es zeigt sich somit, dass die Unterschiede zwischen den Brutto-Gesamtkosten in den einzelnen Bundesländern maßgeblich durch die indirekten Gesamtpersonalkosten und die Dauer des Vorbereitungsdienstes determiniert sind.

Als Gegenpart zu der Brutto-Kostenbetrachtung liegen die Gesamterträge aus bedarfsdeckendem Unterricht für die einzelnen Bundesländer zwischen 21.678 € und 40.000 €. Die einzelnen Ausbildungssysteme mit unterschiedlich intensiver Betreuung sowie unterschiedlichem Umfang an eigenverantwortlichem Unterricht zeigen sich somit auch auf der Seite der Erträge deutlich.

Insgesamt ergeben sich Netto-Gesamtkosten des Vorbereitungsdienstes für die einzelnen Bundesländer zwischen 14.552 € und 25.024 €, welches einem maximalen Unterschied von etwa 70% entspricht. Werden dabei mittels Simulationen vergleichende Ausbildungsdauern von 18 Monaten zugrundegelegt, so liegt die Spanne der Netto-Gesamtkosten zwischen

⁵ Der Deutsche Beamtenbund hat Pensionsrückstellungen von 21% bis 29% errechnet, die nötig wären, um die Pensionsrückstellungen der Beamten vollständig zu decken (vgl. dazu Interview des dbb Bundesvorsitzenden Peter Hesem mit der Sächsischen Zeitung vom 27. Oktober 2005). Da sich nach derzeitigem System Pensionen an der letzten Besoldungshöhe orientieren, stellt die Annahme von 29% Pensionsrückstellungen im Vorbereitungsdienst mit relativ niedriger Besoldung eher eine konservative Simulationsgrundlage dar.

12.280 € und 22.882 €. Die maximal zu erzielende Kostenreduktion in den einzelnen Bundesländern würde dabei 25% betragen.

Eine zweite durch Simulationen errechnete Variante der Netto-Gesamtkosten-Betrachtung spiegelt die Auswirkungen eines einheitlichen Umfangs an eigenverantwortlichem Unterricht in Höhe von 10 Wochenstunden (Situation in Schleswig-Holstein) wider. In diesem Fall ließen sich die Netto-Gesamtkosten in den vier anderen Bundesländern um 34% bis maximal 80% reduzieren.

Analog zeigt eine dritte Simulation die Auswirkungen einer einheitlichen Abschaffung der Erlassstunden für Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen (Situation in Mecklenburg-Vorpommern). In diesem Fall liegt die Kostenreduktion in den vier anderen Bundesländern zwischen 39% und 82%.

4.3 Zwischenfazit

Die Netto-Gesamtkosten des Vorbereitungsdienstes betragen in den einzelnen Bundesländern zwischen knapp 15.000 € und etwa 25.000 €, welches einem maximalen Unterschied von etwa 70% entspricht. Dabei variiert die Zusammensetzung der Netto-Gesamtkosten erheblich zwischen den einzelnen Bundesländern. Die wesentlichen kostenbeeinflussenden Faktoren sind der Umfang des Eigenverantwortlichen Unterrichts, der Umfang von Erlassstunden für Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen sowie die Dauer des Vorbereitungsdienstes.

Um die Unterschiede in den Kosten des Vorbereitungsdienstes in den einzelnen Bundesländern unter Effizienzgesichtspunkten inhaltlich bewerten zu können, wurden ergänzend Befragungen der LAA/Ref. zum Vorbereitungsdienst/Referendariat vorgenommen.

5 Befragung der Lehramtsanwärter/ReferendarInnen

5.1 Methodik

Die LAA/Ref.-Befragung wurde in zwei Abschnitten als Online-Befragung durchgeführt, wobei lediglich LAA/Ref. im letzten Jahr vor dem Examen einbezogen wurden.⁶ In Schleswig-Holstein erfolgte die Befragung nach einer Pilotierung des Fragebogens bereits im Januar 2006. Der Fragebogen aus Schleswig-Holstein wurde dann als Grundlage für die Befragung in den anderen Bundesländern genommen, wobei leichte Modifikationen und landesspezifische Ergänzungen einfließen. Die Befragung für die anderen Bundesländer erfolgte Ende März 2006. In allen Fällen wurde die Teilnahme an der Befragung über zwei Werk-Wochen ermöglicht, wobei jeder potenzielle Teilnehmer einen zufälligen Zugangscode (TAN) erhielt, der zudem eine Mehrfachteilnahme unmöglich machte. Die Befragung war des Weiteren mit folgendem Text überschrieben (exemplarisch anhand des Textes für Bremen), um den Teilnehmern eine vollständige Anonymisierung bei der Datenauswertung, die Einhaltung des Datenschutzes und die externe Datenauswertung zuzusichern:

Die Datenerhebung und die Datenauswertung erfolgen im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft extern durch das Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse in Kiel. Wir versichern, dass die Daten des ausgefüllten Fragebogens völlig anonym abgespeichert werden. Es ist ausgeschlossen, die Antwortdaten einer bestimmten Person zuzuordnen. Bei der Datenauswertung sind Rückbezüge zu einzelnen Schulen, Mentorinnen/Mentoren oder Fachleiterinnen/Fachleiter vertraglich ausgeschlossen.

Die Befragungsinhalte lagen in den Bereichen:⁷

- Ausbildung durch die Landesinstitute
- Ausbildung durch die Schule
- Ausbildungsprioritäten

⁶ Diese Einschränkung wurde vorgenommen, damit nur LAA/Ref. an der Befragung teilnehmen konnten, die schon einen großen Teil des Vorbereitungsdienstes absolviert hatten.

⁷ Vgl. dazu den exemplarisch für Bremen dargestellten Fragebogen in Anhang 1.

Die Beteiligung in den einzelnen Bundesländern wies mit 26 Befragten in Bremen bzw. 63 in Hamburg, 49 in Mecklenburg-Vorpommern, 160 in Niedersachsen und 352 in Schleswig-Holstein sehr große Unterschiede auf, die allerdings auch im Umfang des in den jeweiligen Bundesländern zur Verfügung stehenden Stellenkontingents für den Vorbereitungsdienst begründet liegen.⁸ Die Datenauswertung orientiert sich im Wesentlichen an den Mittelwerten der kodierten Antwortkategorien, um eine effiziente Datenverdichtung vorzunehmen. Dabei wurden in allen Fällen Tests auf signifikante Unterschiede in den Mittelwerten (zweiseitiger Test, Schwellenwert für das Signifikanzniveau 5%, keine Annahme über identische Varianz) vorgenommen, um statistisch-abgesicherte und zufällige Differenzen in den Mittelwerten zu unterscheiden und vor allem der geringen Beobachtungsanzahl in einzelnen Bundesländern Rechnung zu tragen.⁹

Bezüglich der inhaltlichen Auswertung der Befragungsdaten muss ausdrücklich hervorgehoben werden, dass es sich um Selbsteinschätzungen seitens der LAA/Ref. handelt. Die Ergebnisse müssen in diesem Sinne interpretiert werden und dürfen nicht als objektive Bewertungen des Vorbereitungsdienstes verstanden werden.

5.2 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen innerhalb des Frageblocks zur Zufriedenheit mit der Ausbildung durch die Landesinstitute bzw. mit der Ausbildung durch die Schule erfolgte dabei anhand einer 4er-Skala:

4: trifft voll zu, 3: trifft eher zu, 2: trifft eher nicht zu, 1: trifft nicht zu

Insgesamt sind die Ergebnisse der Befragungen der LAA/Ref. durch zum Teil erhebliche systematische Unterschiede zwischen den einzelnen Bewertungen in den Bundesländern gekennzeichnet, die stark mit den jeweiligen Ausbildungsschwerpunkten der Bundesländer

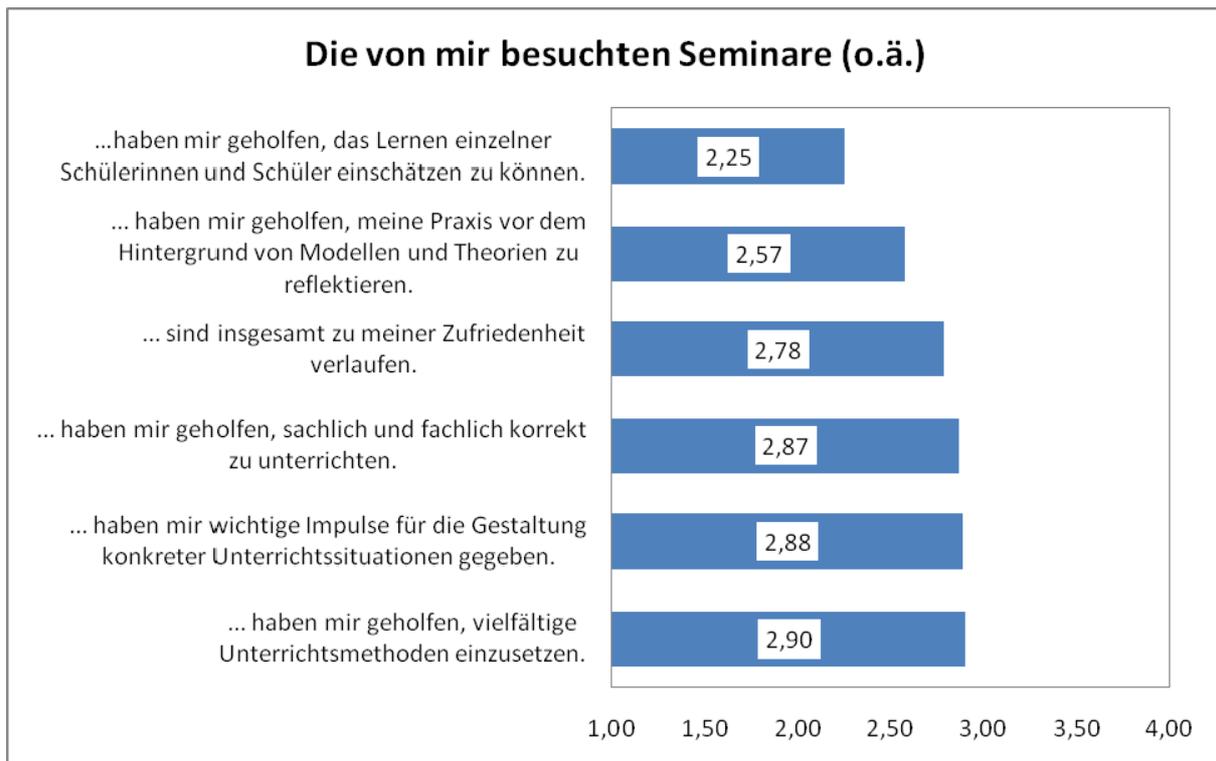
⁸ Die Teilnahmequote lag in den einzelnen Bundesländern relativ einheitlich.

⁹ Dabei beeinflussen den Mittelwertvergleichstest folgende Faktoren: die Datenmengen, die Differenz in den Mittelwerten und die jeweiligen Streuungen der Daten. Besonders den z.T. geringen Befragungszahlen wurde des Weiteren durch eine sehr abwägende Interpretation der Ergebnisse Rechnung getragen.

korrelieren. Grundsätzlich lassen sich jedoch über die Bundesländer hinweg einheitliche Bewertungsabstufungen zwischen den Fragenblöcken erkennen.¹⁰

Abbildung 1 und 2 zeigen die mittleren Ergebnisse aus den einzelnen Bundesländern¹¹ für die Ausbildung durch die Landesinstitute. Die Bewertungen liegen zwischen 2,13 (etwas besser als „trifft eher nicht zu“) und 3,22 (etwas besser als „trifft eher zu“). Es lässt sich erkennen, dass die Ausbildung durch die Seminare etwas niedriger bewertet wird als die Begleitung durch die FachleiterInnen im Rahmen der Seminare. Besonders hohe Zustimmungen erhält dabei die Bewertung der Professionalität und Kompetenz der FachleiterInnen. Im Gegensatz dazu wird die für die Diagnosekompetenz relevante Fragestellung („Die Seminare haben geholfen, das Lernen einzelner SchülerInnen einschätzen zu können“) unterdurchschnittlich bewertet.

Abbildung 1 – Die Ausbildung durch die Landesinstitute: Ausbildung durch die Seminare



¹⁰ Diese, die einzelnen Bundesländer betreffenden Aussagen sind nicht im vorliegenden Gutachten dargestellt, sondern basieren auf den Ergebnissen in den drei einzelnen Gutachten (vgl. Fußnote 2).

¹¹ Ungewichteter Durchschnitt der Mittelwerte aus den einzelnen Bundesländern. Dieses gilt auch für alle analogen folgenden Abbildungen im Gutachten.

Abbildung 2 – Die Ausbildung durch die Landesinstitute: Begleitung durch die FachleiterInnen

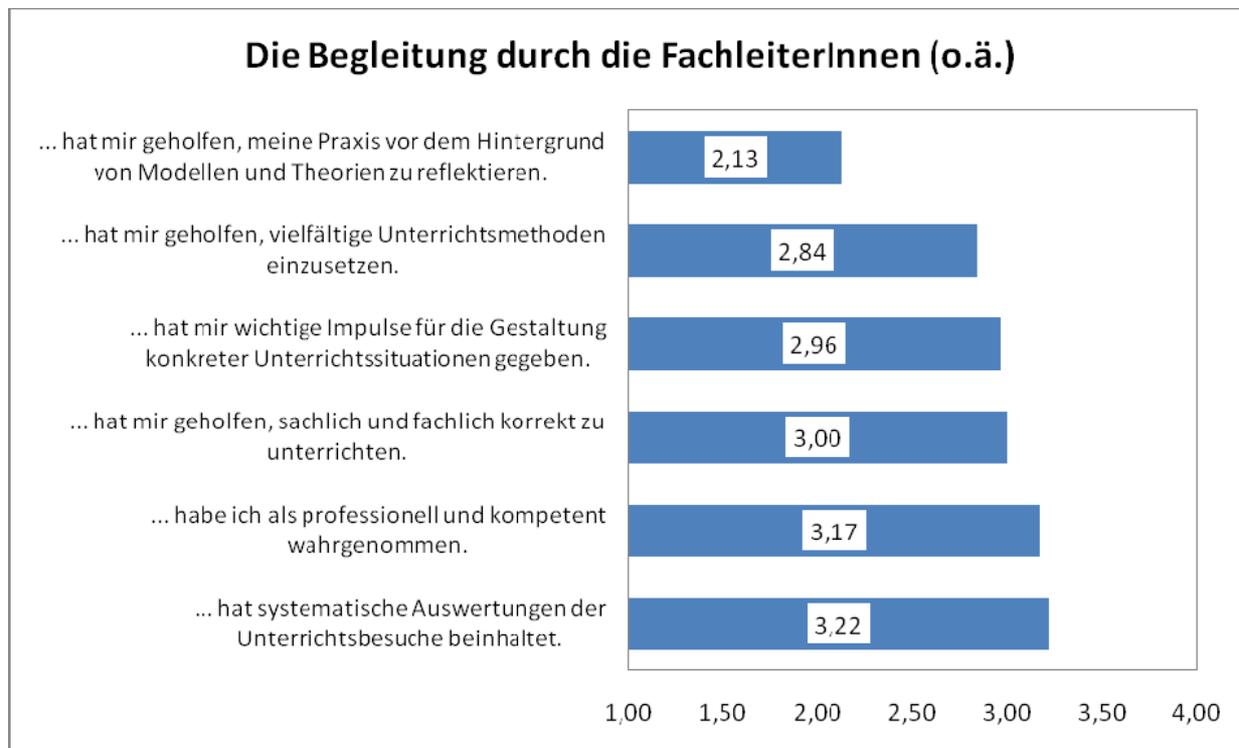


Abbildung 3 und 4 zeigen die mittleren Ergebnisse aus den einzelnen Bundesländern für die Ausbildung durch die Schule. Die Bewertungen liegen zwischen 1,97 („trifft eher nicht zu“) und 3,52 (zwischen „trifft eher zu“ und „trifft voll zu“). Es lässt sich erkennen, dass die Ausbildung durch die MentorInnen etwas niedriger und heterogener bewertet wird als die Ausbildung an der Schule, die einen sehr hohen Homogenitätsgrad aufweist. Auffallend niedrig werden die Hilfe, die eigene Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren, sowie die systematische Auswertung der Unterrichtsbesuche bewertet.

Zu den Unterschieden zwischen den Bewertungen der Ausbildung durch die MentorInnen und der Ausbildung an der Schule sei angemerkt, dass die Fragen zu letzterer deutlich allgemeiner zur Integration des LAA/Ref. in den Schulalltag gestellt waren, während die Bewertung der Ausbildung durch die MentorInnen sehr konkrete Ausbildungskompetenzen betrafen. Dieses mag die höhere Bewertung der Ausbildung durch die Schule erklären.

Abbildung 3 – Die Ausbildung durch die Schule: MentorInnen

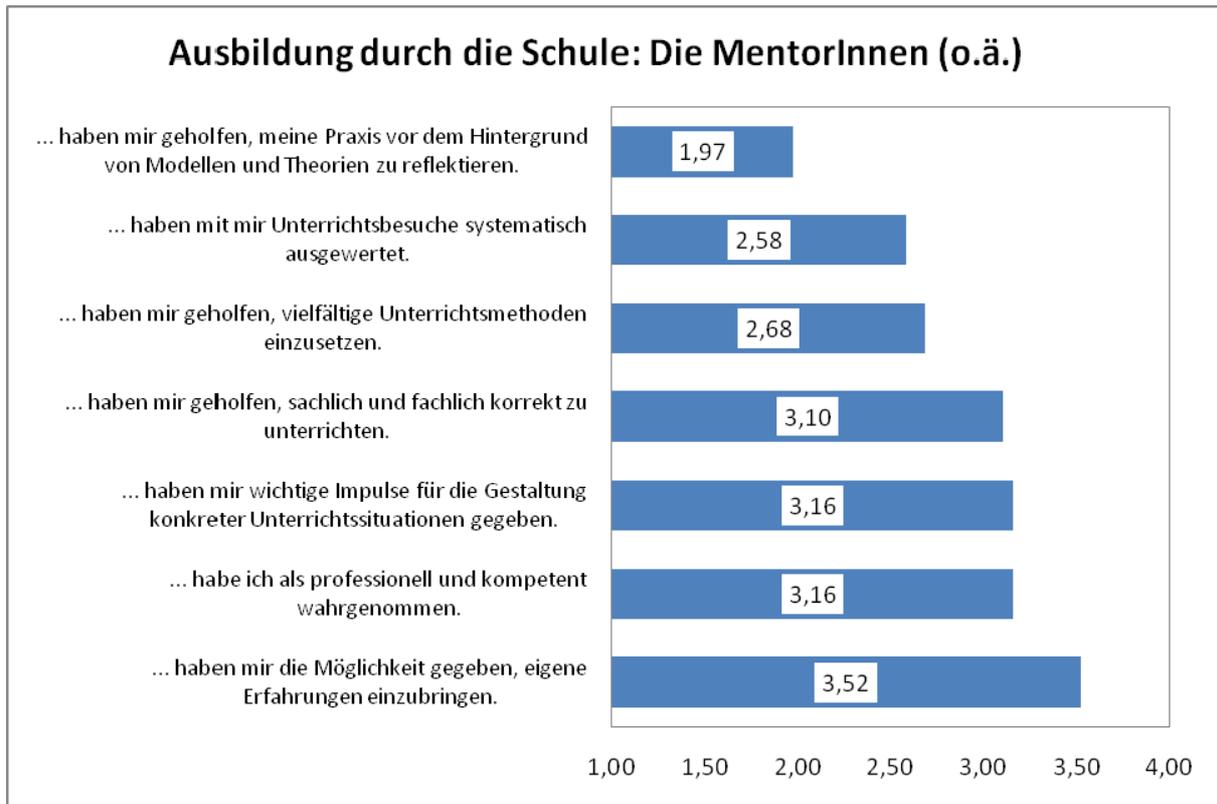
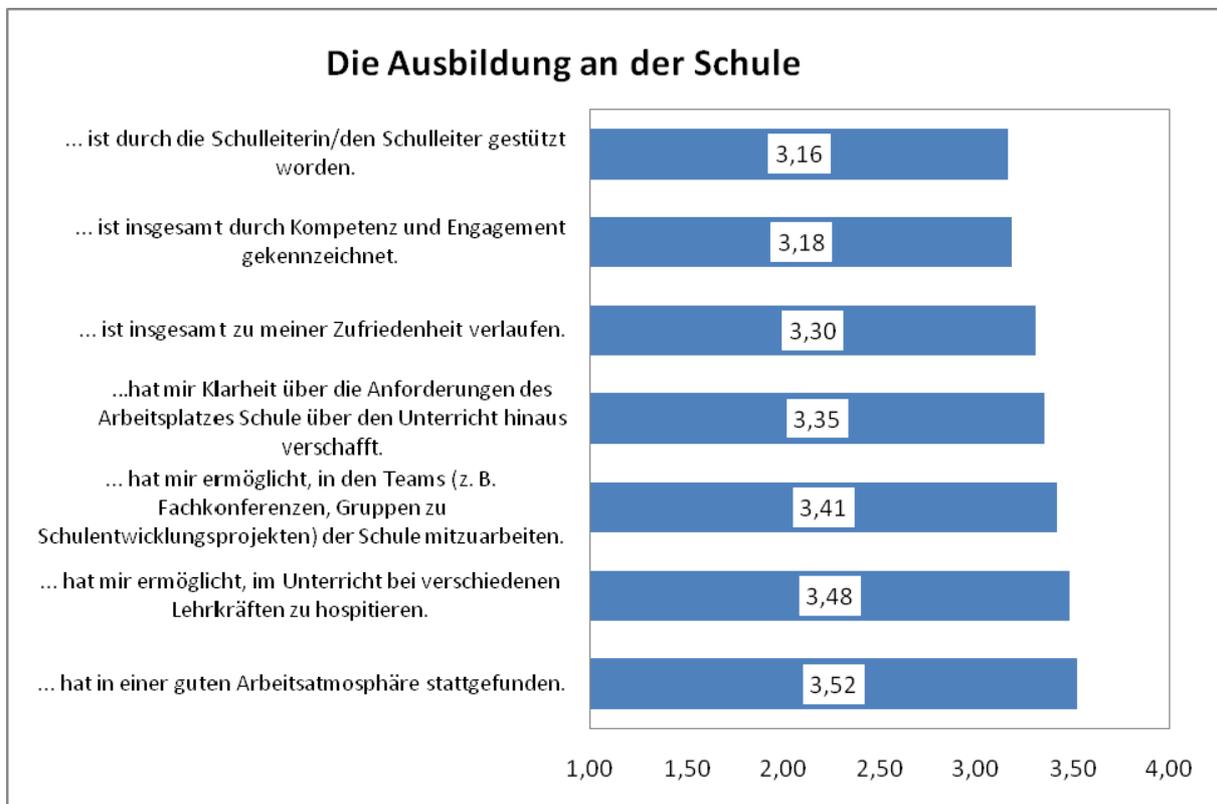


Abbildung 4 – Die Ausbildung an der Schule



Der Vergleich der Bewertungen der Ausbildung durch die Landesinstitute und durch die Schule zeigt, dass nahezu durchgängig die Bewertungen der Ausbildung an der Schule höher ausfallen als für die Ausbildung durch die Landesinstitute. Die Gegenüberstellung vergleichbarer Fragen zur Ausbildung im Rahmen der besuchten Seminare, der Begleitung durch die FachleiterInnen und der Ausbildung durch die MentorInnen weist hingegen ein sehr differenziertes Bild auf: Bezüglich der Reflexion der eigenen Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien sowie für die Hilfe, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen, liegt die Bewertung für die besuchten Seminare am höchsten, gefolgt von den Bewertungen für die Begleitung durch die FachleiterInnen. Die systematische Auswertung der Unterrichtsbesuche wird für die Begleitung durch die FachleiterInnen deutlich besser bewertet als für die Begleitung durch die MentorInnen. Auf der anderen Seite erhält die Begleitung durch die MentorInnen gegenüber der Begleitung im Rahmen der besuchten Seminare und durch die FachleiterInnen deutlich bessere Bewertungen bezüglich der Hilfe für sachlich und fachlich korrektes Unterrichten und den Impulsen für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen. Die Professionalität und Kompetenz der FachleiterInnen und der MentorInnen wird nahezu gleich hoch bewertet.

Insgesamt kann demnach geschlussfolgert werden, dass die Ausbildung durch die Seminare und FachleiterInnen vor allem für theoretische Aspekte der Ausbildung bedeutsam ist, während gleiches seitens der Ausbildung durch die MentorInnen für praxisorientierte Aspekte zum konkreten Unterricht gilt. Diese Unterschiede spiegeln die beiden Säulen der Ausbildung wider.

Neben den Bewertungen zur Zufriedenheit mit den einzelnen Ausbildungskomponenten wurden im Rahmen der LAA/Ref-Befragung auch Einschätzungen zur Bedeutung der einzelnen Ausbildungsbausteine für die Kompetenzentwicklung abgefragt, wobei die Aussage „Ich schätze folgende Bausteine des Vorbereitungsdienstes für meine Kompetenzentwicklung ... ein“ anhand der 4er-Skala

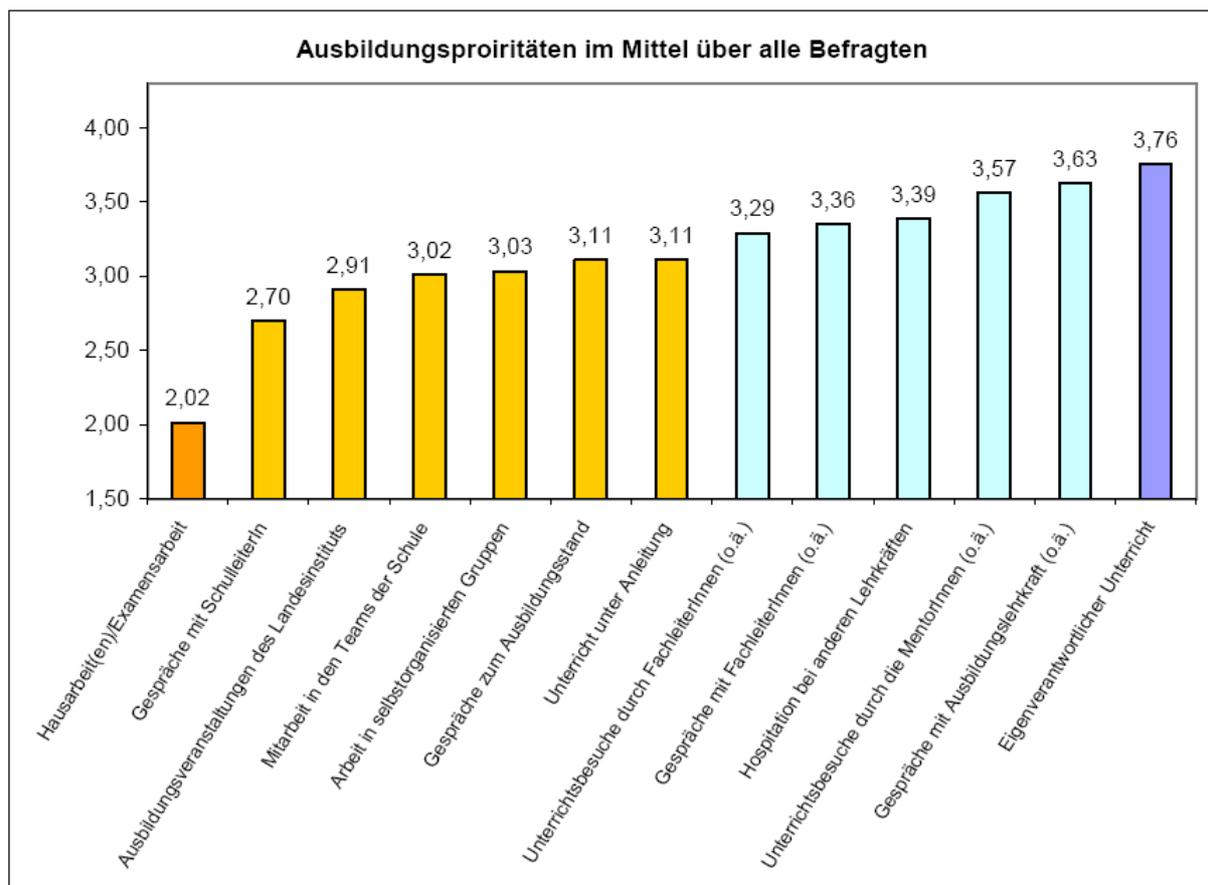
4: sehr wichtig, 3: eher wichtig, 2: eher unwichtig, 1: unwichtig

bewertet werden sollte.

Die Ergebnisse variieren dabei kaum zwischen den einzelnen Bundesländern. Abbildung 5 zeigt die bundeslandübergreifenden Ergebnisse.¹² Es zeigt sich, dass Hausarbeit(en)/Examensarbeit(en) mit Abstand mit der niedrigsten Bedeutung bewertet werden. Dem Eigenverantwortlichen Unterricht wird hingegen die höchste Bedeutung für die Kompetenzentwicklung beigemessen.

Insgesamt werden Ausbildungselemente, die konkret die Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz zum Ziel haben (zumeist schulinterne Ausbildungselemente), mit einer deutlich höheren Priorität bewertet als Ausbildungselemente, die auf das System Schule, die Entwicklung der Lehrerrolle oder die Selbststeuerung der Ausbildung (zumeist schulexterne Ausbildungselemente) abzielen.

Abbildung 5 – Die Bedeutung für die Kompetenzentwicklung



¹² Die zum Teil nicht vollständig einheitliche grafische Darstellung der Ergebnisse als Abbildungen im Rahmen dieses Gutachtens begründet sich darin, dass die einzelnen Abbildungen aus insgesamt drei einzelnen Gutachten entstammen, vgl. Fußnote 2.

5.3 Zwischenfazit

Der Ländervergleich:¹³

- Es gibt einzelne Bundesländer, in denen systematisch überdurchschnittlich hohe Bewertungen für die Ausbildung durch die Landesinstitute bzw. die Ausbildung durch die Schule vorliegen. Diese korrelieren im Wesentlichen positiv mit den jeweiligen Ausbildungsschwerpunkten der Bundesländer.
- Allerdings sind speziell die Ergebnisse in Bezug auf die Ausbildungsprioritäten sehr homogen über die Bundesländer, so dass keine „Ausbildungsblindheit“ zu erkennen ist.

Die Bewertung der Ausbildungsbausteine:

- Die Ausbildung durch die Landesinstitute wird nahezu durchgängig niedriger als die Ausbildung durch die Schule bewertet. Innerhalb der Ausbildung durch die Landesinstitute werden die Ausbildung durch die Seminare etwas niedriger bewertet wird als die Begleitung durch die FachleiterInnen im Rahmen der Seminare. Die Ausbildung an der Schule allgemein erhält insgesamt homogen hohe Bewertungen, während einzelne Aspekte der Ausbildung durch die MentorInnen mit mittleren Bewertungen belegt werden.
- Insgesamt werden Ausbildungselemente, die konkret die Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz zum Ziel haben (zumeist schulinterne Ausbildungselemente), mit einer deutlich höheren Priorität bewertet als Ausbildungselemente, die auf das System Schule, die Entwicklung der Lehrerrolle oder die Selbststeuerung der Ausbildung zielen (zumeist schulexterne Ausbildungselemente). Die höchste Bewertung erhält der Eigenverantwortliche Unterricht, die niedrigste Bewertung die Hausarbeit(en)/Examensarbeit(en).
- Ausbildungselemente, die die Förderung der Diagnosekompetenz zum Ziel haben, werden unterdurchschnittlich bewertet. Dieser Aspekt sollte demnach zukünftig verstärkt Eingang im Rahmen der Ausbildung finden.

¹³ Diese, die einzelnen Bundesländer betreffenden Aussagen sind nicht im vorliegenden Gutachten dargestellt, sondern basieren auf den Ergebnissen in den drei einzelnen Gutachten (vgl. Fußnote 2).

6 Befragung der LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen und der SchulleiterInnen

6.1 Methodik

Als Ergänzung zur LAA/Ref.-Befragung wurde zwischen Mai und Juni 2007 eine ebenfalls online-basierte Befragung unter LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, Ausbildungslehrkräften/MentorInnen und SchulleiterInnen zum Vorbereitungsdienst durchgeführt.¹⁴ Die Befragungsinhalte gliederten sich dabei wie folgt:

- Erfüllung der KMK-Kompetenzen (S & A/M)
- Ausbildung durch die Landesinstitute (LB)
- Ausbildung durch die Schule (LB)
- Ausbildungsprioritäten (LB, S & A/M)
- Gesamtzufriedenheit (LB, S & A/M)

Die Beteiligung in den einzelnen Bundesländern ist in Tabelle 1 dokumentiert. Es lässt sich leicht erkennen, dass speziell die Befragungszahlen für Mecklenburg-Vorpommern¹⁵ nur sehr eingeschränkt für die Auswertungen zur Verfügung standen.¹⁶

¹⁴ Vgl. für Details zur Durchführung der Befragung Abschnitt 5.1.

¹⁵ Insbesondere für Mecklenburg-Vorpommern begründen sich die geringen Teilnehmezahlen vor allem in der geringen Grundgesamtheit der für die Befragung zur Verfügung stehenden Personen: Seitens der SchulleiterInnen lagen lediglich 39 Schulen vor, die in ausreichendem Umfang ausgebildet hatten. Aus gleichem Grunde lag die Zahl der MentorInnen bei maximal 195. Bei den LehrerInnen in den ersten Berufsjahren kann von einer maximalen Anzahl von 39 in Frage kommenden LehrerInnen ausgegangen werden.

¹⁶ Analog zum beschriebenen Vorgehen im vorangegangenen Kapitel wurden für alle Auswertungen statistische Mittelwertdifferenzentests angewandt, um speziell die Unsicherheit in den Ergebnissen aufgrund der Fallzahlen zu berücksichtigen.

Tabelle 1 – Beteiligungen an den Befragungen der zweiten Welle

Bundesland	SchulleiterInnen	Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen	LehrerInnen in den ersten Berufsjahren	
			Teilnahme in Bundesland...	Vorbereitungsdienst absolviert in Bundesland*...
Bremen	66	82	74	50
Hamburg	49	136	107	72
Mecklenburg-Vorpommern	19	52	--	--
Niedersachsen	450	974	489	453
Schleswig-Holstein	212	585	158	174
anderes Bundesland				77
Gesamt	796	1829	828	828

* unabhängig von der Teilnahme in Bundesland ...

6.2 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Als Erweiterung der Befragung der LAA/Ref. wurde für die Gruppe der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen sowie der SchulleiterInnen ein Fragenblock zur Bewertung der Erfüllung der Vermittlung der einzelnen durch die Kultusminister-Konferenz (KMK) erarbeiteten Kompetenzen für den Vorbereitungsdienst¹⁷ – wie sie für alle Bundesländer gelten – eingefügt. Die Bewertung der Erfüllung der einzelnen Kompetenzen erfolgte dabei anhand einer 4er-Skala:

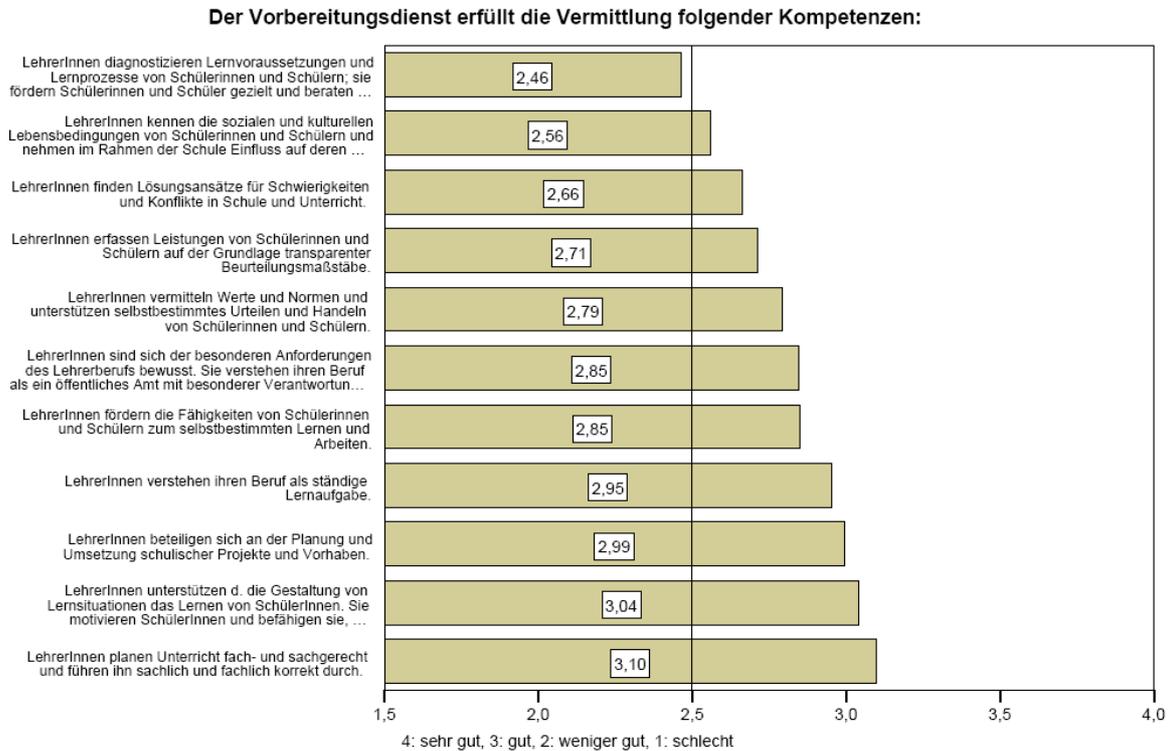
4: sehr gut, 3: gut, 2: weniger gut, 1: schlecht

Aufgrund der kaum unterschiedlichen Bewertungen seitens der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen sowie der SchulleiterInnen sind in Abbildung 6 lediglich die mittleren

¹⁷ Vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004“; http://www.kmk.org/doc/beschl/standards_lehrerbildung.pdf.

Bewertungen für alle Bundesländer seitens der SchulleiterInnen dargestellt.¹⁸ Ebenfalls eine hohe Homogenität liegt dabei für die einzelnen Bewertungen in den einzelnen Bundesländern für gleiche Fragen vor.

Abbildung 6 – Erfüllung der KMK-Kompetenzen: SchulleiterInnen



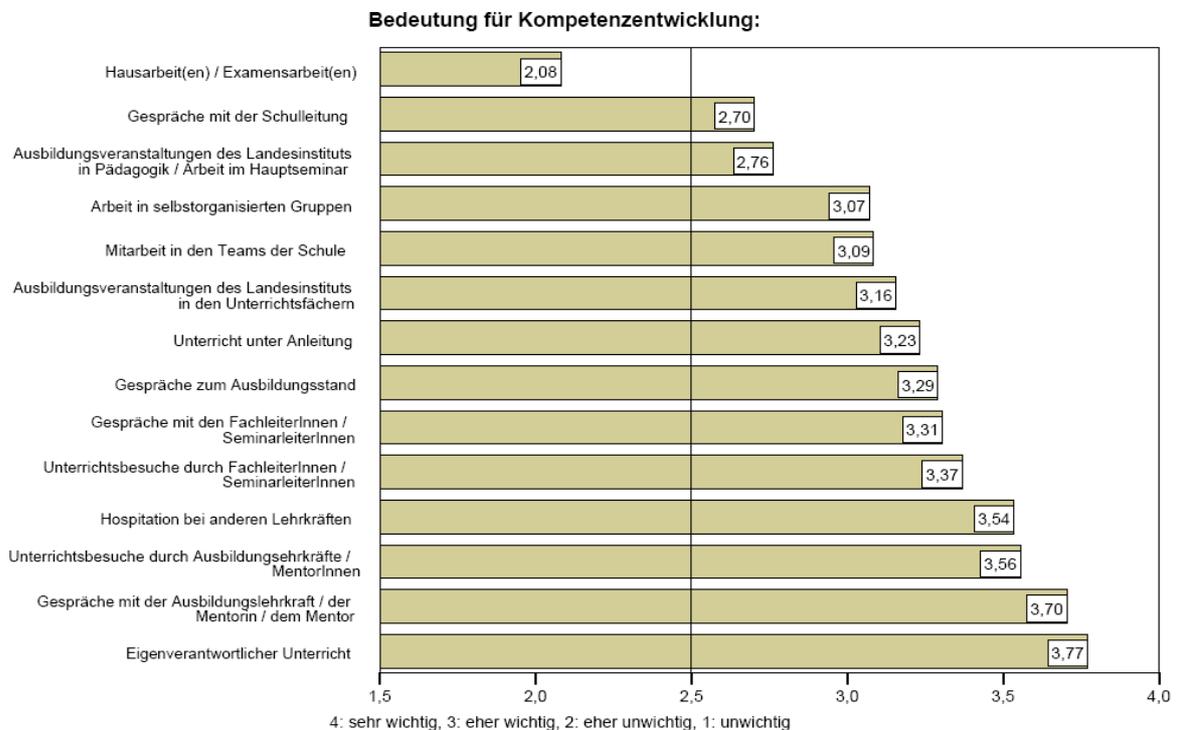
Die Bewertungen liegen im Mittel zwischen 2,3 und 3,1 Bewertungspunkten (zwischen etwas besser als „weniger gut“ und „gut“), welches insgesamt nur als befriedigende Zustimmungen gewertet werden kann. Höchste Zustimmungswerte erhalten die Kompetenzen, die Aspekte zum fach- und sachgerechten Unterricht, der Gestaltung von Lernsituationen und der Planung und Umsetzung schulischer Projekte umfassen. Geringe Zustimmungswerte erhalten hingegen die Kompetenzen, die die Diagnosekompetenz als Grundlage der Binnendifferenzierung umfassen, welches als Beleg für die entsprechenden Bewertungen der LAA/Ref.-Befragung gewertet werden kann (vgl. Abschnitt 5.2).

¹⁸ Vgl. für die vollständigen Balkenbeschriftungen Anhang 2, in dem exemplarisch die Fragebögen für Bremen dargestellt sind.

Die Abbildungen 7 und 8 zeigen die Ergebnisse der Befragung zu den Ausbildungsprioritäten, wie sie auch schon in der LAA/Ref.-Befragung enthalten waren, für die LehrerInnen in den ersten Berufsjahren und die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen.¹⁹ Die Bewertung der Erfüllung der einzelnen Kompetenzen erfolgte dabei anhand der 4er-Skala:

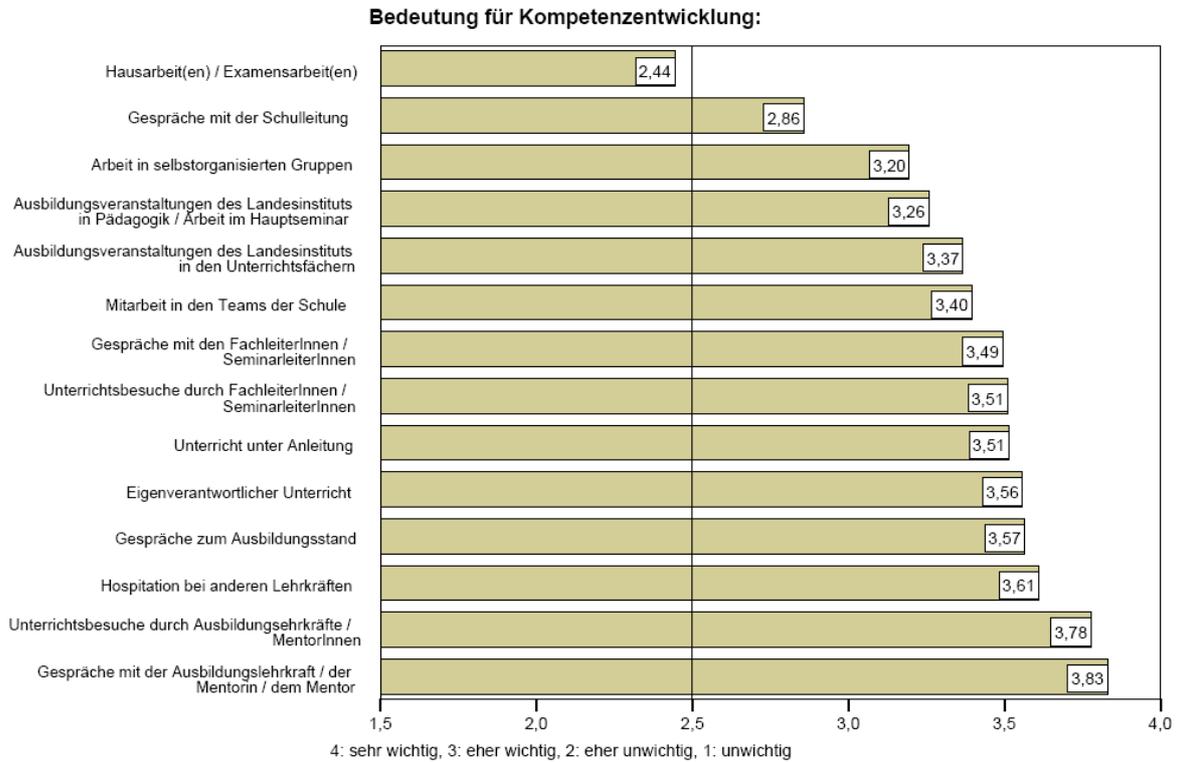
4: sehr wichtig, 3: eher wichtig, 2: eher unwichtig, 1: unwichtig

**Abbildung 7 – Ausbildungsprioritäten – Bedeutung für die Kompetenzentwicklung I:
LehrerInnen in den ersten Berufsjahren**



¹⁹ Die Ergebnisse für die SchulleiterInnen entsprechen wiederum im Wesentlichen den Ergebnissen für die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen und sind aus diesem Grunde nicht extra abgebildet.

**Abbildung 8 – Ausbildungsprioritäten – Bedeutung für die Kompetenzentwicklung II:
Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen**



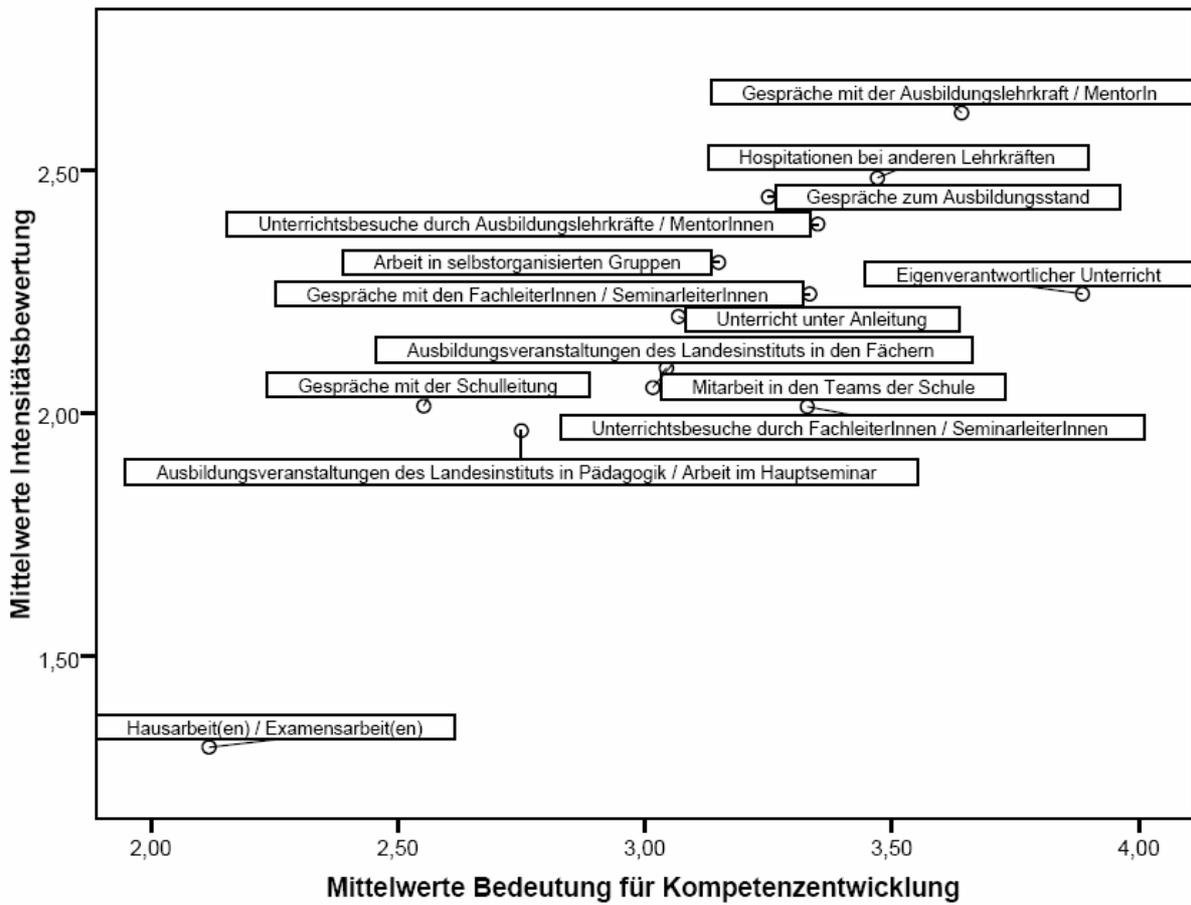
Die Ergebnisse zeigen eine weitgehende Übereinstimmung mit den Ergebnissen der LAA/Ref.-Befragung: Insgesamt werden Ausbildungselemente, die konkret die Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz zum Ziel haben, mit einer deutlich höheren Priorität bewertet als Ausbildungselemente, die auf das System Schule, die Entwicklung der Lehrerrolle oder die Selbststeuerung der Ausbildung abzielen. Dabei werden die Hausarbeit(en)/Examensarbeit(en) mit Abstand am niedrigsten bewertet. Hingegen der Eigenverantwortliche Unterricht wird bei den LehrerInnen in den ersten Berufsjahren mit der höchsten Bedeutung bewertet. Bei den SchulleiterInnen und den Ausbildungslehrkräften/MentorInnen sind dieses die Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft und die Unterrichtsbesuche durch diese. Der letztgenannte Unterschied könnte sich darin begründen, dass der Eigenverantwortliche Unterricht für die LAA/Ref. die Möglichkeit für das konkrete Ausprobieren des Unterrichtens darstellt, welches für die eigene Entwicklung der Unterrichtskompetenz besonders bedeutsam ist, während die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen sowie die SchulleiterInnen die höchste Bedeutung der Begleitung dieses Lernprozesses beimessen.

Um die Bewertungen der einzelnen Ausbildungsbausteine für die Kompetenzentwicklung zu ergänzen, wurde in der zweiten Befragungswelle ein Block zur Intensitätsbewertung der Ausbildungsbausteine integriert. Die Ergebnisse, die sich insgesamt zwischen den Befragungsgruppen nur unwesentlich unterscheiden, zeigen, dass in erster Linie die Hausarbeit(en)/Examensarbeit(en) in ihrer Intensität abgeschwächt werden sollen, während alle anderen Ausbildungsbausteine in ihrer Intensität ähnlich wie heute oder leicht ausgebaut werden sollen.²⁰ Zu den Ausbildungsbausteinen, die am ehesten ausgeweitet werden sollen, zählen in erster Linie Hospitationen bei anderen Lehrkräften, Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft/dem Mentor/der Mentorin sowie Unterrichtsbesuche durch Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen.

Da die Intensivierungswünsche zwischen den Bundesländern deutlicher als die Einschätzungen der Bedeutung der einzelnen Kompetenzbereiche variieren, wurden bundesland- und befragungsgruppenspezifische Grafiken erstellt, die beide Aspekte einander gegenüberstellen, so dass direkte Ableitungen für die einzelnen Bundesländer aus diesen Ergebnissen möglich sind. Exemplarisch ist eine derartige Gegenüberstellung in Abbildung 9 dargestellt.

²⁰ Die Niveaus der Mittelwerte bewegen sich bei einer Antwortskala zwischen 3 und 1 (3: intensiviert werden, 2: so bleiben, wie er ist, 1: abgeschwächt werden) zwischen 1,3 und 2,6, wobei für alle Befragungsgruppen maximal zwei Elemente einen Wert geringer als 2 aufweisen. Inhaltlich bedeutet dieses, dass 12 von 14 Ausbildungselementen intensiviert werden sollten. Dieses Ergebnis könnte realistisch nur durch eine Ausweitung des Umfanges des Vorbereitungsdienstes (entweder in Form einer Ausweitung des wöchentlichen Umfanges oder durch Ausweitung der Gesamtlänge des Vorbereitungsdienstes) realisiert werden, welches aus Sicht des Gutachters kaum gewünscht sein kann.

Abbildung 9 – Exemplarische Darstellung der Gegenüberstellung der mittleren Bedeutung für die Kompetenzentwicklung und der mittleren Intensitätsbewertung



Analog zur LAA/Ref.-Befragung wurde auch für die LehrerInnen in den ersten Berufsjahren die Bewertungen der Ausbildung durch die Landesinstitute bzw. durch die Schule erfragt. Die Ergebnisse dieses Fragenblocks entsprechen weitestgehend den Ergebnissen der LAA/Ref.-Befragung und sind aus diesem Grund hier nicht näher ausgeführt. Es lässt sich somit schlussfolgern, dass sich die Bewertungen kaum relevant zwischen der aktuellen und der retrospektiven Sicht der auszubildenden bzw. ausgebildeten LehrerInnen unterscheiden.

Eine Erweiterung in der zweiten Befragungswelle betraf die Differenzierung nach Pädagogik und den Fächern bei der Bewertung der Ausbildung durch die Landesinstitute im Rahmen der besuchten Seminare bzw. der Begleitung durch die FachleiterInnen. Bezüglich dieses Aspekts kann zusammengefasst werden, dass fast durchgängig Pädagogik leicht niedrigere Bewertungen als die Fächer erhalten haben.

Als weitere Ergänzung zur LAA/Ref.-Befragung wurden in der zweiten Befragungswelle zusätzlich Fragen zur Bedeutung des Vorbereitungsdienstes als Beitrag zur Schulentwicklung (S & A/M), zur Zufriedenheit mit dem Vorbereitungsdienst insgesamt (LB, S & A/M) und zur Güte des Vorbereitungsdienstes als Vorbereitung der LAA/Ref. auf ihre Arbeit als LehrerIn (LB, S & A/M) integriert.

Abbildung 10 bis 12 zeigt die Ergebnisse dieser Fragen.

Abbildung 10 – Zusammenfassende Einschätzungen des Vorbereitungsdienstes: SchulleiterInnen

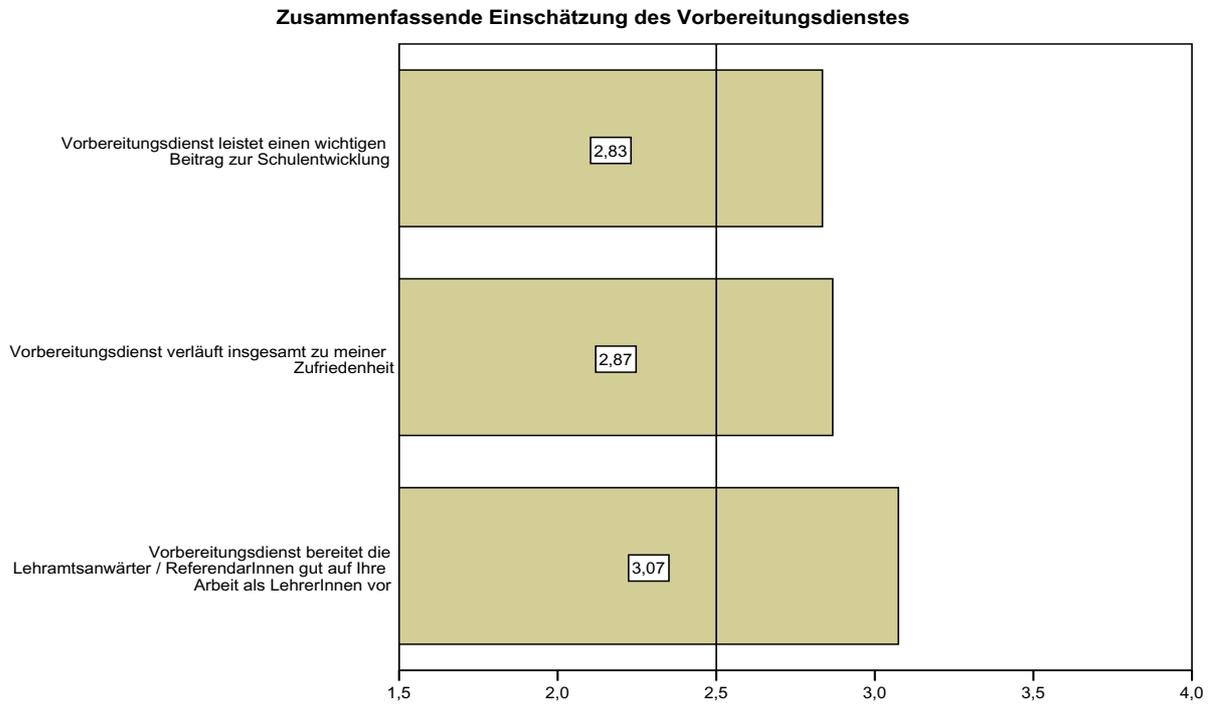


Abbildung 11 – Zusammenfassende Einschätzungen des Vorbereitungsdienstes: Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen



**Abbildung 12 – Zusammenfassende Einschätzungen des Vorbereitungsdienstes:
LehrerInnen in den ersten Berufsjahren**



Die Ergebnisse zeigen, dass die Aussage „Der Vorbereitungsdienst verläuft insgesamt zur Zufriedenheit“ über alle Befragungsgruppen und über alle Bundesländer knapp mit „trifft eher zu“ bewertet wird, wobei die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen diese Aussage etwas kritischer beurteilen. Letzteres Ergebnis wird in erster Linie dadurch hervorgerufen, dass in einzelnen Bundesländern nach unten abweichende Einschätzungen abgegeben wurden.

Die Aussage „Der Vorbereitungsdienst bereitet gut auf die Arbeit als LehrerIn vor“ wird sehr ähnlich der Aussage zur Gesamtzufriedenheit bewertet, wobei das mittlere Antwortniveau leicht höher liegt.

Die Bewertung zu der Aussage, „der Vorbereitungsdienst leistet einen wichtigen Beitrag zur Schulentwicklung“ wird seitens der SchulleiterInnen und der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen ebenfalls mit knapp „trifft eher zu“ bewertet.

6.3 Zwischenfazit

Die Bewertung der KMK-Kompetenzen:

- Die höchsten Zustimmungswerte erhalten diejenigen Kompetenzen, die Aspekte zum fach- und sachgerechten Unterricht, der Gestaltung von Lernsituationen und der Planung und Umsetzung schulischer Projekte umfassen.
- Geringe Zustimmungswerte erhalten die Kompetenzen, welche die Diagnosekompetenz als Grundlage der Binnendifferenzierung umfassen.

Die Bewertung der Ausbildungsbausteine:

- Es liegen weitreichende Übereinstimmungen bei den Bewertungen der Ausbildungsprioritäten sowie der Ausbildung durch die Landesinstitute und durch die Schule mit der LAA/Ref.-Befragung vor.
- Seminare in Pädagogik sowie die Begleitung durch FachleiterInnen/ SeminarleiterInnen in Pädagogik werden niedriger als in den Fächern bewertet.
- Es liegen vor allem bei den Ausbildungsbausteinen „Hospitationen bei anderen LehrerInnen“ und „Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft/MentorIn“ sowie „Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen“ Wünsche zu einer leichten Intensivierung vor.
- Es lassen sich zum Teil deutliche Unterschiede bei den Intensivierungswünschen zwischen den einzelnen Bundesländern identifizieren.

7 Zusammenfassung der Ergebnisse und Bewertung des Projektes

7.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Als wesentliche Ergebnisse des Gesamtprojektes lassen sich zusammenfassen:

- **Kostenbewertung I:** Es gibt keinen erkennbaren Zusammenhang zwischen der Gesamtzufriedenheit mit der Ausbildung und den Ausbildungskosten.
- **Kostenbewertung II:** Der Sachverhalt, dass der Eigenverantwortliche Unterricht durchgängig als überaus wichtiges Ausbildungselement bewertet wird und gleichzeitig ganz wesentlich die Netto-Kosten des Vorbereitungsdienstes beeinflusst, zeigt die hohe Bedeutung dieses Ausbildungselementes sowohl für die Ausbildungsqualität als auch aus finanzpolitischer Sicht.
- **Kostenbewertung III:** Die Möglichkeit, die Kosten des Vorbereitungsdienstes durch die Reduktion des Umfanges an Erlassstunden für die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen zu reduzieren, steht im Kontrast zur hohen Bedeutung der Betreuung der LAA/Ref. durch die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen.
- **Kostenbewertung IV:** Aufgrund der Tatsache, dass in den meisten Bundesländern der Vorbereitungsdienst bereits in der Vergangenheit (mindestens für einzelne Gruppen der LAA/Ref.) auf 18 Monate verkürzt wurde, zeigt die nur geringen Möglichkeiten, Kosten des Vorbereitungsdienstes in diesem Bereich im nennenswerten Umfang einzusparen.
- **Befragungsauswertungen I:** Über alle Befragungsgruppen hinweg lässt sich eine weitreichende Übereinstimmung in den grundsätzlichen Bewertungen der Ausbildungsbausteine und der Ausbildungsschwerpunkte erkennen.
- **Befragungsauswertungen II:** Die Übereinstimmungen in den Grundtendenzen der Bewertungen dominieren deutlich die Unterschiede in den Bewertungen zwischen den Bundesländern.
- **Befragungsauswertungen III:** Die Ausbildung durch die Schule wird insgesamt etwas höher bewertet als die Ausbildung durch die Landesinstitute. Dabei gilt dieses allerdings nicht für in erster Linie theoretische Aspekte der Ausbildung (Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien, Einsatz vielfältiger

Unterrichtsmethoden, systematische Auswertung von Unterrichtsbesuchen), für die die Ausbildung durch die Landesinstitute höher bewertet wird als die Ausbildung durch die Schule, sondern vor allem für praktische Aspekte des Unterrichtens (sachlich und fachlich korrektes Unterrichten, Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen).

- **Befragungsauswertungen IV:** Als zentrale Ausbildungselemente werden übereinstimmend der Eigenverantwortliche Unterrichts sowie die Betreuung durch die Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen angesehen.

7.2 Gesamtbewertung des Projektes

Die wesentlichen mit dem Benchmarking-Projekt verbundenen Ziele konnten erreicht werden. Konkret lässt sich zusammenfassen:

- Die wesentlichen Unterschiede in den Ausbildungssystemen konnten herausgearbeitet werden.
- Die Unterschiede in den Kostenstrukturen konnten herausgearbeitet werden.
- Grundsätzliche, bundeslandübergreifende Unterschiede in den Bewertungen einzelner Ausbildungsbausteine konnten identifiziert werden.
- Für jedes Bundesland einzeln konnten Ausbildungsbausteine mit – im Bundeslandvergleich – über- bzw. unterdurchschnittlichen Bewertungen herausgearbeitet werden.
- Für jedes Bundesland wurde eine Bewertung der Aspekte „Kosten“ und „Beurteilungen der einzelnen Ausbildungsbausteine“ vor dem Hintergrund des eigenen Ausbildungssystems und im Vergleich mit den Ausbildungssystemen der anderen Bundesländer ermöglicht.

Insgesamt können die Ergebnisse somit als wichtige Grundlage für mögliche zukünftige Modifikationen der Vorbereitungsdienste in den einzelnen Bundesländern dienen.

Anhang 1 — Exemplarischer Fragebogen der LAA/Ref.-Befragung für Bremen

Die Datenerhebung und die Datenauswertung erfolgen im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft extern durch das Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse in Kiel. Wir versichern, dass die Daten des ausgefüllten Fragebogens völlig anonym abgespeichert werden. Es ist ausgeschlossen, die Antwortdaten einer bestimmten Person zuzuordnen. Bei der Datenauswertung sind Rückbezüge zu einzelnen Schulen, Mentorinnen/Mentoren oder Fachleiterinnen/Fachleiter vertraglich ausgeschlossen.

Geschlecht: weiblich männlich
Schulart Primarstufe, Sekundarstufe I,
 Sekundarstufe II

Anzahl der Schüler/innen der Ausbildungsschule (Eigenschätzung)	unter 100	zwischen 100 und 500	zwischen 500 und 1000	über 1000	Kann ich nicht beantworten

Ausbildung durch das LIS

	Die von mir besuchten Fachseminare/Erziehungswissenschaftlichen Seminare...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten
L1a	... haben mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.					
L2a	... haben mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.					
L3a	... haben mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.					
L4a	... haben mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.					
L_1	...haben mir geholfen, das Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler einschätzen zu können.					
L10	... sind insgesamt zu meiner Zufriedenheit verlaufen.					
	Zwischen Wahlmöglichkeiten und Kontinuität der Gruppenzusammensetzung in Wahlpflichtbereichen besteht ein Zielkonflikt: Je größer die Wahlmöglichkeiten sind, desto häufiger variiert die Gruppenzusammensetzung.	erweitert werden	so bleiben wie sie sind	reduziert werden		Kann ich nicht beantworten
L11	Vor diesem Hintergrund sollten die bestehenden Wahlmöglichkeiten im Wahlpflichtbereich ...					

	Die Begleitung durch die Fachleiterinnen und Fachleiter	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten
L1b	... hat mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.					
L2b	... hat mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.					
L3b	... hat mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.					
L4b	... hat mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.					
L_2	... hat systematische Auswertungen der Unterrichtsbesuche beinhaltet.					
L8	... habe ich als professionell und kompetent wahrgenommen.					

Ausbildung durch die Schule

	Die Mentorinnen und Mentoren in den Schulen ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten
A1	... haben mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.					
A2	... haben mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.					
A3	... haben mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.					
A4	... haben mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.					
A5	... haben mir die Möglichkeit gegeben, eigene Erfahrungen einzubringen.					
A6	... haben mit mir Unterrichtsbesuche systematisch ausgewertet.					
A7	... habe ich als professionell und kompetent wahrgenommen.					
	Unterrichtsbesuche durch Mentorinnen und Mentoren	mehr als viermal pro Woche	drei- bis viermal pro Woche	ein- bis zweimal pro Woche	weniger als einmal pro Woche	Kann ich nicht beantworten
A9	Ich habe in der Ausbildung pro Woche durchschnittlich ... Unterrichtsbesuche erhalten.					

	Die Ausbildung durch die Schule ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten
A10	... hat mir ermöglicht, im Unterricht bei verschiedenen Lehrkräften zu hospitieren.					
A12	... hat mir ermöglicht, in den Teams (z. B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule mitzuarbeiten.					
A_1	... hat mir Klarheit über die Anforderungen des Arbeitsplatzes Schule über den Unterricht hinaus verschafft.					
A13	... ist insgesamt durch Kompetenz und Engagement gekennzeichnet.					
A14	... ist durch die Schulleiterin/den Schulleiter gestützt worden.					
A15	... hat in einer guten Arbeitsatmosphäre stattgefunden.					
A16	... ist insgesamt zu meiner Zufriedenheit verlaufen.					

Ausbildungsprioritäten

	Ich schätze die unten stehenden Bausteine für meine Kompetenzentwicklung wie folgt ein:	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	Kann ich nicht beantworten
P2	Arbeit in selbstorganisierten Gruppen					
P3	Ausbildungsveranstaltungen des LIS					
P4	Eigenverantwortlicher Unterricht					
P_1	Gespräche mit den Fachleiterinnen und Fachleitern					
P5	Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft					
P6	Gespräche mit der Schulleiterin/dem Schulleiter					
P11	Gespräche zum Ausbildungsstand					
P7	Hausarbeit(en)/Examensarbeit					
P8	Hospitation bei anderen Lehrkräften					
P10	Mitarbeit in den Teams (z. B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule					
P15	Unterrichtsbesuche durch die Fachleiterinnen und Fachleiter					
P14	Unterrichtsbesuche durch die Mentorinnen und Mentoren					
P13	Unterricht unter Anleitung					

Anhang 2 — Exemplarischer Fragebogen der Befragung der LehrerInnen in den ersten Berufsjahren, der SchulleiterInnen sowie der Ausbildungslehrkräfte/MentorInnen für Bremen

Fragebogen für Lehrkräfte

Die Datenerhebung und die Datenauswertung erfolgen im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft extern durch das Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse in Kiel. Wir versichern, dass die Daten des ausgefüllten Fragebogens völlig anonym abgespeichert werden. Es ist technisch wie auch vertraglich ausgeschlossen, die Antwortdaten einer bestimmten Schule oder einer bestimmten Person zuzuordnen.

Allgemeine Fragen						
	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	keine Antwort		
Laufbahn im Vorbereitungsdienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Jahr des Zweiten Staatsexamens	<input type="text"/>					
Jahre im Schuldienst nach dem Zweiten Staatsexamen (ohne Mutterschutz, Erziehungszeiten etc.)	<input type="text"/>					
Schulform, an der Sie unterrichten	Grundschule	Haupt- und Realschule	Gesamtschule	Gymnasium		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Vorbereitungsdienst absolviert in ...	Bremen	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	anderes Bundesland
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
1. Ausbildung durch die Seminare während des Vorbereitungsdienstes						
Fach 1						
	<input type="text"/>					
Die vom mir besuchten Seminare ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten.	
haben mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>					
haben mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, das Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler einschätzen zu können.	<input type="checkbox"/>					
vermittelten mir den Eindruck, dass die verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen nach einem transparenten und in sich schlüssigen Gesamtkonzept ausgerichtet waren.	<input type="checkbox"/>					
sind insgesamt zu meiner Zufriedenheit verlaufen.	<input type="checkbox"/>					

Fach 2						
Die vom mir besuchten Seminare ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten.	
haben mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>					
haben mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, das Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler einschätzen zu können.	<input type="checkbox"/>					
vermittelten mir den Eindruck, dass die verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen nach einem transparenten und in sich schlüssigen Gesamtkonzept ausgerichtet waren.	<input type="checkbox"/>					
sind insgesamt zu meiner Zufriedenheit verlaufen.	<input type="checkbox"/>					
Pädagogik						
Die vom mir besuchten Seminare ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten.	
haben mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>					
haben mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>					
haben mir geholfen, das Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler einschätzen zu können.	<input type="checkbox"/>					
vermittelten mir den Eindruck, dass die verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen nach einem transparenten und in sich schlüssigen Gesamtkonzept ausgerichtet waren.	<input type="checkbox"/>					
sind insgesamt zu meiner Zufriedenheit verlaufen.	<input type="checkbox"/>					

**2. Ausbildung durch die
FachleiterInnen während des
Vorbereitungsdienstes**

Fach 1

Die Begleitung durch die FachleiterInnen ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beantworten
hat mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>				
hat mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>				
hat mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>				
hat mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>				
hat systematische Auswertungen der Unterrichtsbesuche beinhaltet.	<input type="checkbox"/>				
zeugte davon, dass eine konzeptionell abgestimmte Kooperation zwischen den FachleiterInnen und MentorInnen in der Ausbildungsbegleitung stattfand.	<input type="checkbox"/>				
habe ich als professionell und kompetent wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>				

Fach 2

Die Begleitung durch die FachleiterInnen ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beantworten
hat mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>				
hat mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>				
hat mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>				
hat mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>				
hat systematische Auswertungen der Unterrichtsbesuche beinhaltet.	<input type="checkbox"/>				
zeugte davon, dass eine konzeptionell abgestimmte Kooperation zwischen den FachleiterInnen und MentorInnen in der Ausbildungsbegleitung stattfand.	<input type="checkbox"/>				
habe ich als professionell und kompetent wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>				

Pädagogik						
Die Begleitung durch die FachleiterInnen ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beantworten	
hat mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
hat mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
hat mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
hat mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
hat systematische Auswertungen der Unterrichtsbesuche beinhaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
zeugte davon, dass eine konzeptionell abgestimmte Kooperation zwischen den FachleiterInnen und MentorInnen in der Ausbildungsbegleitung stattfand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
habe ich als professionell und kompetent wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch FachleiterInnen	zu hoch	genau richtig	zu gering	kann ich nicht beantworten		
Die Anzahl der Unterrichtsbesuche durch die FachleiterInnen war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3. Ausbildung durch die MentorInnen während des Vorbereitungsdienstes						
Die MentorInnen in der Schule...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beantworten	
haben mir geholfen, sachlich und fachlich korrekt zu unterrichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
haben mir geholfen, vielfältige Unterrichtsmethoden einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
haben mir geholfen, meine Praxis vor dem Hintergrund von Modellen und Theorien zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
haben mir wichtige Impulse für die Gestaltung konkreter Unterrichtssituationen gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
haben mir die Möglichkeit gegeben, eigene Erfahrungen einzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
haben mit mir Unterrichtsbesuche systematisch ausgewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
habe ich als professionell und kompetent wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch MentorInnen	zu hoch	genau richtig	zu gering	kann ich nicht beantworten		
Die Anzahl der Unterrichtsbesuche durch die MentorInnen war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

4. Ausbildung durch die Schule während des Vorbereitungsdienstes						
Die Ausbildung durch die Schule ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beantworten	
hat mir ermöglicht, im Unterricht bei verschiedenen Lehrkräften zu hospitieren.	<input type="radio"/>					
hat mir ermöglicht, in den Teams (z. B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule mitzuarbeiten.	<input type="radio"/>					
hat mir Klarheit über die Anforderungen des Arbeitsplatzes Schule über den Unterricht hinaus verschafft.	<input type="radio"/>					
war insgesamt durch Kompetenz und Engagement gekennzeichnet.	<input type="radio"/>					
wurde durch die Schulleiterin / den Schulleiter gestützt.	<input type="radio"/>					
hat in einer guten Arbeitsatmosphäre stattgefunden.	<input type="radio"/>					
verlief insgesamt zu meiner Zufriedenheit.	<input type="radio"/>					
5. Ausbildungsprioritäten						
Ich schätze die unten stehenden Bausteine des Vorbereitungsdienstes für meine Kompetenzentwicklung im Nachhinein wie folgt ein:	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	kann ich nicht beurteilen	
Arbeit in selbstorganisierten Gruppen	<input type="radio"/>					
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in den Unterrichtsfächern	<input type="radio"/>					
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in Pädagogik	<input type="radio"/>					
Eigenverantwortlicher Unterricht	<input type="radio"/>					
Gespräche mit den Fachleiterinnen und Fachleitern	<input type="radio"/>					
Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft bzw. der Mentorin / dem Mentor	<input type="radio"/>					
Gespräche mit der Schulleiterin / dem Schulleiter	<input type="radio"/>					
Gespräche zum Ausbildungsstand	<input type="radio"/>					
Hausarbeit(en)/Examensarbeit	<input type="radio"/>					
Hospitation bei anderen Lehrkräften	<input type="radio"/>					
Mitarbeit in den Teams (z. B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule	<input type="radio"/>					
Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte / MentorInnen	<input type="radio"/>					

Unterrichtsbesuche durch FachleiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterricht unter Anleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung sollte folgender Baustein	intensiviert werden.	so bleiben wie er ist.	abgeschwächt werden.	kann ich nicht beantworten.	
Arbeit in selbstorganisierten Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in den Unterrichtsfächern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in Pädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Eigenverantwortlicher Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit den FachleiterInnen und Fachleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft bzw. der Mentorin / dem Mentor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit der Schulleiterin / dem Schulleiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche zum Ausbildungsstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hausarbeit(en) / Examensarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hospitation bei anderen Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mitarbeit in den Teams (z. B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte / MentorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch FachleiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterricht unter Anleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6. Zusammenfassende Einschätzungen des Vorbereitungsdienstes:					
Der Vorbereitungsdienst ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beantworten
hat mich gut auf meine Arbeit als LehrerIn vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verließ insgesamt zu meiner Zufriedenheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen für Schulleiterinnen und Schulleiter

Die Datenerhebung und die Datenauswertung erfolgen im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft extern durch das Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse in Kiel. Wir versichern, dass die Daten des ausgefüllten Fragebogens völlig anonym abgespeichert werden. Es ist technisch wie auch vertraglich ausgeschlossen, die Antwortdaten einer bestimmten Schule oder einer bestimmten Person zuzuordnen.

Allgemeine Anmerkung: Alle Angaben beziehen sich auf den aktuellen Stand des Vorbereitungsdienstes!					
Allgemeine Fragen	Anzahl der Referendarinnen und Referendare				
Seit dem Schuljahr 2002/03 haben ... Referendarinnen und Referendare ihren Vorbereitungsdienst an unserer Schule begonnen*. [*bitte auch die aktuellen Referendarinnen und Referendare mitzählen]					
1. Kompetenzentwicklung im Vorbereitungsdienst					
Kompetenzbereich: Unterrichten					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kompetenzbereich: Erziehen					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kompetenzbereich: Beurteilen					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.	<input type="checkbox"/>				
Kompetenzbereich: Innovieren					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.	<input type="checkbox"/>				
*) Kompetenzen nach den Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2004).					
2. Ausbildungsprioritäten					
Ich schätze die untenstehenden Bausteine des Vorbereitungsdienstes für die Kompetenzentwicklung der Referendarinnen und Referendare wie folgt ein:	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	Kann ich nicht beantworten.
Arbeit in selbstorganisierten Gruppen	<input type="checkbox"/>				
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in den Unterrichtsfächern	<input type="checkbox"/>				
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in Pädagogik	<input type="checkbox"/>				
Eigenverantwortlicher Unterricht	<input type="checkbox"/>				
Gespräche mit den Fachleiterinnen und Fachleitern	<input type="checkbox"/>				
Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft / der Mentorin bzw. dem Mentor	<input type="checkbox"/>				
Gespräche mit der Schulleiterin / dem Schulleiter	<input type="checkbox"/>				
Gespräche zum Ausbildungsstand	<input type="checkbox"/>				
Hausarbeit(en) / Examensarbeit	<input type="checkbox"/>				
Hospitation bei anderen Lehrkräften	<input type="checkbox"/>				
Mitarbeit in den Teams (z.B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule	<input type="checkbox"/>				
Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte / den MentorInnen	<input type="checkbox"/>				

Unterrichtsbesuche durch die FachleiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterricht unter Anleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung sollte folgender Baustein	intensiviert werden.	so bleiben, wie er ist.	abgeschwächt werden.	Kann ich nicht beantworten.	
Arbeit in selbstorganisierten Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in den Unterrichtsfächern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in Pädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Eigenverantwortlicher Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit den FachleiterInnen und Fachleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft / der Mentorin bzw. dem Mentor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit der Schulleiterin / dem Schulleiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche zum Ausbildungsstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hausarbeit(en) / Examensarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hospitation bei anderen Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mitarbeit in den Teams (z.B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte / den MentorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch die FachleiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterricht unter Anleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Zusammenfassende Einschätzung des Vorbereitungsdienstes					
Der Vorbereitungsdienst ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten.
leistet einen wichtigen Beitrag für die Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bereitet die ReferendarInnen gut auf ihre Arbeit als LehrerInnen vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verläuft insgesamt zu meiner Zufriedenheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen für Mentorinnen und Mentoren

Die Datenerhebung und die Datenauswertung erfolgen im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft extern durch das Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse in Kiel. Wir versichern, dass die Daten des ausgefüllten Fragebogens völlig anonym abgespeichert werden. Es ist technisch wie auch vertraglich ausgeschlossen, die Antwortdaten einer bestimmten Schule oder einer bestimmten Person zuzuordnen.

Allgemeine Anmerkung: Alle Angaben beziehen sich auf den <u>aktuellen Stand</u> des Vorbereitungsdienstes!					
1. Kompetenzentwicklung im Vorbereitungsdienst					
Kompetenzbereich: Unterrichten					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.	<input type="checkbox"/>				
Kompetenzbereich: Erziehen					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht	<input type="checkbox"/>				
Kompetenzbereich: Beurteilen					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.	<input type="checkbox"/>				
Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.	<input type="checkbox"/>				
Kompetenzbereich: Innovieren					
Der Vorbereitungsdienst (als gemeinsame Aufgabe von Landesinstitut & Schule) zielt ab auf die Vermittlung der folgenden von der KMK formulierten Kompetenzen*. Nach meiner Einschätzung erfüllt der Vorbereitungsdienst diese Aufgabe...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	Kann ich nicht beantworten.
Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.	<input type="checkbox"/>				

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*) Kompetenzen nach den Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2004).					
2. Ausbildungsprioritäten					
Ich schätze die untenstehenden Bausteine des Vorbereitungsdienstes für die Kompetenzentwicklung der Referendarinnen und Referendare wie folgt ein:	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	Kann ich nicht beantworten.
Arbeit in selbstorganisierten Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in den Unterrichtsfächern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in Pädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenverantwortlicher Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gespräche mit den Fachleiterinnen und Fachleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft / der Mentorin bzw. dem Mentor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gespräche mit der Schulleiterin / dem Schulleiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gespräche zum Ausbildungsstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausarbeit(en) / Examensarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospitation bei anderen Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeit in den Teams (z.B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte / den MentorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsbesuche durch die FachleiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterricht unter Anleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung sollte folgender Baustein	intensiviert werden.	so bleiben, wie er ist.	abgeschwächt werden.	Kann ich nicht beantworten.	
Arbeit in selbstorganisierten Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in den Unterrichtsfächern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildungsveranstaltungen des Landesinstituts in Pädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Eigenverantwortlicher Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit den Fachleiterinnen und Fachleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit der Ausbildungslehrkraft / der Mentorin bzw. dem Mentor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche mit der Schulleiterin / dem Schulleiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gespräche zum Ausbildungsstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hausarbeit(en) / Examensarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hospitation bei anderen Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mitarbeit in den Teams (z.B. Fachkonferenzen, Gruppen zu Schulentwicklungsprojekten) der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkräfte / den MentorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtsbesuche durch die FachleiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterricht unter Anleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Zusammenfassende Einschätzung des Vorbereitungsdienstes					
Der Vorbereitungsdienst ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Kann ich nicht beantworten.
leistet einen wichtigen Beitrag für die Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>				
bereitet die ReferendarInnen gut auf ihre Arbeit als LehrerInnen vor.	<input type="checkbox"/>				
verläuft insgesamt zu meiner Zufriedenheit.	<input type="checkbox"/>				

Themenvorschläge aus dem MBK zur bilateralen Kooperation SH-HH (Sechser AG)

- Qualifizierung von didaktischen Trainern/Trainerinnen
- Sucht- und Gewaltprävention
- Schulporträts
- Vergleichsarbeiten
- zentrale Schulabschlussprüfungen
- Ferienakademie für besonders hochbegabte Schüler/-innen
- Norddt. Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade NUN (wurde gestrichen)
- START-Stipendium für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund
- MRH: Fach-AG „MINT“ der Fach-AG „Bildung“
- Projekt „KoPers“; online-Personalbeschaffungssystem für Lehrpersonal

Erläuterung der Themen zur bilateralen Kooperation SH-HH - Sechser AG

Zusammenarbeit des IQSH mit dem Landesinstitut Hamburg und anderen Partnern im Bereich Schulentwicklung/Fort- und Weiterbildung (gilt für 1. und 2.)

1. Qualifizierung von Didaktischen Trainerinnen und Trainern

Das Didaktische Training ist ein Unterstützungsvorhaben für Schulen, das auf die schulinterne Verbesserung von Unterricht und die damit verbundene Weiterentwicklung des Lehrverhaltens und der Fähigkeiten der Lehrkräfte zur Unterrichtsplanung und -reflexion gerichtet ist. Es wird sowohl in Hamburg als auch in Schleswig-Holstein angeboten.

Im Focus des Trainings stehen unterrichtliche Standardsituationen, die an der jeweiligen Schule/ bestimmten Stufen/ bestimmten Klassen verbessert werden sollen. In der Fortbildung entwickeln die Kolleginnen und Kollegen ihre Kompetenzen, diese unterrichtlichen Situationen besser zu bewältigen.

Die Maßnahme ist in den Schulen in drei Phasen organisiert:

- 1 Analyse - Festlegung des Veränderungsschwerpunkts
- 2 Didaktisches Training (vier Mal im Jahr über zwei Jahre, dazwischen Anwendung und Reflexion)
- 3 Evaluation

Die Lehrkräfte trainieren methodische Fähigkeiten und arbeiten mit didaktischen Modellen und Konzepten, die speziell zum schulinternen Vorhaben zusammengestellt werden. Die Inhalte des Trainings sind fächerübergreifend und werden in den jeweiligen Veranstaltungen für den Fachunterricht konkretisiert.

Die Trainerinnen und Trainer beraten die Schulleitung außerdem hinsichtlich der Organisation, der Erprobung und der Reflexion. Das Training und die Reflexion der Erfahrungen können durch Unterrichtsbeobachtungen der Trainerinnen und Trainer ergänzt werden.

Die Projektleitungen der Projekte aus dem LI Hamburg und dem IQSH arbeiten seit 2009 zusammen, um die bis dahin separat erworbenen Erfahrungen zu bündeln und die einzelnen Erfahrungen mit den Projektverlauf in den beiden Ländern gegenseitig zu nutzen (einschließlich der Nutzung der damit verbundenen höheren Datenmenge).

Im Frühjahr 2009 wurde ein entsprechendes Qualifizierungsprogramm entworfen. Von September 2009 bis Juni 2011 werden 32 Lehrkräfte aus Schleswig-Holstein und Hamburg gemeinsam und von Mitarbeitern beider Institute qualifiziert.

Die Trainerinnen und Trainer sind parallel zu den Qualifizierungsmodulen bereits in Schulen tätig, so dass die Erfahrungen mit den Schulen beider Länder in die Fortbildungsmodule einfließen können.

Bewertung:

Das Didaktische Training soll passgenau für die jeweilige Schule, praxisorientiert und modellbezogen durchgeführt werden. Das erfordert eine kontinuierlich reflektierende Arbeit am Gesamtkonzept und den Einsatz sehr gut qualifizierter Trainerinnen und Trainer. Die Zusammenarbeit beider Länder erweist sich gerade im Bereich der Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer als besonders erfolgreich. Dabei planen, reflektieren und verändern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Institute die Module zur Trainerqualifizierung gemeinsam, um diese dann in verschiedenen Vorhaben in den eigenen Ländern nutzbar zu machen.

Diese gemeinsame Leitung ist dringend notwendig, weil damit die Erfahrungen (einschließlich der aufwendig erstellten Trainingsmaterialien) und die Kompetenzen aus beiden Instituten genutzt werden können, ohne dass für ein Land zusätzliche Referentenkosten entstehen.

Die Qualität der Arbeit der Fortbildner ist ein zentrales Kriterium für den Erfolg von

Fortbildung und die Bereitschaft von Kolleginnen und Kollegen, sich fortzubilden. Dabei stellt die begleitende Qualifizierung der Fortbildner eine wesentliche Gelingensbedingung dar. Deshalb sollte die Zusammenarbeit von Experten aus den beiden Ländern zur Fortbildung von Fortbildnern ausgeweitet werden.

2. Sucht- und Gewaltprävention

Im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention wird die bilaterale Kooperation in zahlreichen Projekten durchgeführt. Dabei finden auf den unterschiedlichsten Ebenen ein reger Austausch und eine gezielte Zusammenarbeit statt.

In der Anti-Mobbing-Initiative „**Mobbingfreie Schule - gemeinsam Klasse sein**“ (in beiden Ländern mit der Techniker-Krankenkasse als Partner) hat zunächst Hamburg das Konzept und die Materialien entwickelt. 2009 konnte SH in Zusammenarbeit mit dem IQSH und der Aktion Jugendschutz (AKJS) das Projekt in SH einführen, nachdem es an die schulischen Bedingungen des Flächenlandes SH angepasst wurde. Das Projekt basiert auf einer Tandemfortbildung, in der Klassenlehrkräfte und Schulsozialarbeiter gemeinsam in die Handhabung der Materialien (des sog. TK-Mobbing-Koffers) und in die Grundlagen der Mobbingthematik eingeführt werden. Jede beteiligte Schule erhält einen Koffer als Anschauungsmaterial.

In einer aufbauenden Multiplikatorenfortbildung, durchgeführt von IQSH und AKJS, werden Schulsozialarbeiter, Jugendschützer und beratende Lehrkräfte intensiv in die Mobbingproblematik und in die Grundlagen der Mobbing-Intervention eingeführt. Die Multiplikatoren bilden dann die Lehrkräfte der Schulen kontinuierlich weiter und bieten regionale Tandem-Fortbildungen an.

Die eingeführten Klassenlehrkräfte führen die Themenwoche ‚Mobbingfreie Schule-gemeinsam Klasse sein‘ eigenverantwortlich nach festgelegten Standards durch. Sie werden von einem Multiplikator unterstützt, damit auftretende Vorfälle angemessen aufgearbeitet werden können. Die Eltern werden von Anfang an über die Durchführung des Konzeptes informiert und in die Projektwoche eingebunden.

Bewertung:

Durch die Kampagne werden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zum Problem Mobbing wertfrei informiert und für die Thematik sensibilisiert. Bis zum Sommer 2010 wurden in SH 450 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter fortgebildet, zahlreiche Schulkollegien buchen die Einführung in den Umgang mit dem Mobbing-

koffer. Immer mehr Schulen nehmen die jährliche Durchführung des Konzeptes als Baustein eines präventiven Gesamtkonzepts ins Schulprogramm auf. Elternvertretungen buchen Informationsabende. In vielen Kreisen bilden sich Netzwerke, bestehend aus Jugendschützern, Schulvertretern und freien Einrichtungen, die Interventionskonzepte erarbeiten. Weitere Bundesländer werden bei der Einführung und Umsetzung des Konzeptes unterstützt.

Der kontinuierliche Abgleich der Erfahrungen beider Länder mit diesem Projekt führt zur Weiterentwicklung und Korrektur. Das Angebot gemeinsam geplanter und durchgeführter Fachtagungen, offen für Lehrkräfte beider Länder, sollte ausgeweitet werden. Fortbildungen zur systematischen Einbindung der Elternschaft könnten in Kooperation entwickelt werden. Der Bereich der Intervention bei Mobbingvorfällen in der Schule ist in SH, anders als in HH, nicht genügend abgedeckt. Deshalb müssten vermehrt Interventionskräfte fortgebildet werden.

Das Lernarrangement für die Klassenstufen 7-10 **„Mediennutzung der Jugendlichen: Chancen und Risiken“** ist ein Beispiel für ein von Beginn an in Länderkooperation entwickeltes Projekt, an dem 3 Disziplinen gemeinsam gearbeitet haben (Suchtprävention, Gewaltprävention, Sexualpädagogik). Es geht im Herbst 2010 in die Erprobung. Für den Einsatz an Schulen werden Lehrkräfte beider Länder fortgebildet. Die Auswertung der Erprobung soll ebenfalls gemeinsam vorgenommen werden.

Bewertung:

Synergieeffekte werden in vielerlei Hinsicht erzielt. Die beteiligten Institutionen entwickeln die Materialien gemeinsam, Fortbildungen werden gemeinsam geplant und teilweise gemeinsam durchgeführt. Bei Druck- und Layoutkosten werden Einsparungen ermöglicht. In der Vorabprobung der Unterrichtseinheiten ist das Projekt auf große Resonanz in den Schulen gestoßen.

Die Kampagne **„Nichtrauchen - tief durchatmen“** wurde in SH mit Unterstützung der AOK entwickelt und soll in Hamburg eingeführt werden. Das Projekt sieht vor, auf Elternabenden (Klassenstufe 6-8) Informationen zu folgenden Inhalten zu geben: Was wir über das Rauchen wissen - Was wir über die Pubertät wissen - Was die Wissenschaft über die Haltung der Eltern zum Rauchen weiß- Was Eltern tun können.

Bewertung:

Die Kampagne kann messbare Erfolge nachweisen. In den Experimentalklassen rauchen signifikant weniger Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Kontrollklassen, ebenso beginnen weniger Schülerinnen und Schüler mit dem Rauchen. Darüber hinaus sind erhebliche Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei den Eltern festzustellen, deren Haltung zum Rauchen nachweislichen Einfluss auf das (Nicht-)Rauchverhalten ihrer Kinder hat. Synergieeffekte werden u.a. dadurch erreicht, dass SH den Stadtstaat bei der Fortbildung der Multiplikatoren unterstützt.

Das Projekt ‚**Lebenskompetenztraining** - Voraussetzung und Gegenstand von individualisiertem Unterricht‘ - wurde in HH entwickelt und soll in SH implementiert werden. Hier geht es um die Frage, wie man Lebenskompetenzen fachspezifisch z.B. im Mathe-, Deutsch- oder Englischunterricht trainieren kann. Lebenskompetenzen beinhalten folgende Bereiche: Empathie und Selbstwahrnehmung/Problemlösung/Kommunikation/Umgang mit Stress und negativen Gefühlen. Ziel ist es, nach den Sommerferien das IQSH-Team aus SH von den Hamburger Kollegen fortbilden zu lassen.

Bewertung:

SH erhält für die in HH erstellten Materialien das kostenlose Nutzungsrecht. Auswertungen und Weiterentwicklungen werden länderübergreifend ermöglicht.

3. Schulporträts

Mit Beginn der Überlegungen zur Einführung von Schulporträts in SH hat HH Interesse an einer Zusammenarbeit mit SH signalisiert. In den Jahren 2006 und 2007 haben hierzu Treffen auf der Arbeitsebene stattgefunden. Die Erarbeitung einer gemeinsamen Datenplattform zur Veröffentlichung von zentralen Informationen schulischer Arbeit wurde durch HH allerdings zurückgestellt und bis heute nicht entschieden. Aus diesem Grund kam es zu keiner gemeinsamen Konzeption; SH hat Schulporträts zum 01.02.2008 eingeführt.

4. Vergleichsarbeiten

HH und SH sind an der gemeinsamen Aufgabenentwicklung aller Länder für die Verfahren VERA-3 und VERA-8 beteiligt, die Koordination erfolgt durch das Institut zur

Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Mit der jüngsten Entscheidung SH's, VERA-6 zukünftig nicht mehr durchzuführen, wurde auch die bisherige Zusammenarbeit mit HH in diesem Projekt aufgegeben.

5. Zentrale Prüfungen für Schulen der Sek. I

Kooperationsgespräche auf der Ebene der Fachreferentinnen und Fachreferenten bzw. der Fachkommissionsmitglieder, gemeinsame Fortbildung einzelner Fachkommissionen, zzt. keine gemeinsame Aufgabenentwicklung.

6. Deutsche JuniorAkademie St. Peter-Ording

Träger der JuniorAkademie ist die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind, Regionalverein Schleswig-Holstein e.V., das MBK unterstützt diese politisch, logistisch und finanziell.

Kooperationspartner in Hamburg ist die Beratungsstelle besondere Begabungen am LI. Die JuniorAkademie wird jährlich seit 2006 durchgeführt.

Die diesjährige JuniorAkademie findet vom 10. bis 24. Juli statt. Am 23.7. findet die Abschlusspräsentation und -feier in Anwesenheit der Staatssekretäre im Plenarsaal des Landeshauses in Kiel statt. Die JuniorAkademie soll weiterhin alljährlich stattfinden.

Ziel der Maßnahme ist die Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe in einer vierzehntägigen Ferienakademie. 2010 wird die fünfte vierzehntägige JuAk für 101 Schüler durchgeführt (davon 63 aus SH). In 12 fachlich betreuten Kursen aller Wissenschaftsbereiche und einem breiten und anspruchsvollen Begleitprogramm werden die Schüler intensiv und ihrem Niveau gemäß gefördert.

Näheres unter <http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Schwerpunkte/Begabtenfoerderung>

Die JuAk kostet je Akademieplatz ca. 1.200 €; davon tragen die Beteiligten 360 €; SH übernimmt 2010 je Akademieplatz ca. 300 €, akt. 18 T€. Der Rest wird durch Sponsoren/Spender aufgebracht.

Bewertung:

Die JuniorAkademie ist ein wesentlicher Baustein und Motor der Begabtenförderung in beiden Ländern mit großer Breitenwirkung. Sie fördert die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nachhaltig und lenkt in den Schulen die Aufmerksamkeit auf das

Thema Begabtenförderung.

Die praktische Zusammenarbeit mit HH erstreckt sich über das gesamte Jahr, ist sehr pragmatisch und erfolgt überwiegend telefonisch bzw. per Mail. Es gibt jährlich drei Arbeitstreffen sowie Termine vor Ort während der JuniorAkademie.

Das Problem ist die dauerhafte Sicherung der Finanzierung. Bisher haben die Länder ca. 25% der Kosten je Akademieplatz übernommen. Weitere 30% kommen durch die Eigenbeiträge der Schülerinnen und Schüler zusammen. In beiden Länder zusammen müssen ca. 45% der Kosten durch Sponsoren gedeckt werden. Das sind bisher ca. 50-60 T€ p.a. gewesen. Die gemeinsame politisch gestützte Akquise von Sponsoren wäre sinnvoll, um einen Sponsoring-Partner zu finden, der die JuniorAkademie langfristig unterstützt.

7. START-Stipendium für engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

START fördert engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund materiell (100 € Bildungsgeld monatlich + Laptop/Drucker) und ideell (Seminare, Exkursionen, Beratung etc.). START wird durch die START-Stiftung gGmbH (Tochter der Hertie-Stiftung) geführt und von dieser sowie regionalen Stiftern finanziert. Die Länder stellen Landeskoordinatoren. In Schleswig-Holstein gibt es aktuell 36, in HH 40 Stipendiatinnen und Stipendiaten. START wird seit 2005/06 in beiden Ländern durchgeführt. Die Zusammenarbeit findet innerhalb des norddeutschen Verbundes gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern statt. Es gibt gemeinsame Bildungsseminare und Exkursionen. Außerdem findet ein intensiver pädagogischer sowie organisatorischer Austausch zwischen den Landeskoordinatoren insbesondere mit HH statt. Drei bis vier bundesweite Arbeitstreffen der Landeskoordinatoren ergänzen diese Kooperation.

Bewertung:

Bundesweit werden aktuell über 650 Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert, die ein großes Netzwerk bilden. 56% der bisherigen Alumni haben von START aus den Weg in Studienförderwerke gefunden. START hat sich als sog. Leuchtturmprojekt der Integration durch Bildung bundesweites Renommee erworben. Die Kooperation mit HH verläuft sehr konstruktiv und unproblematisch.

8. Metropolregion Hamburg: Fach-AG MINT

Die Aktivitäten der UAG MINT richten sich an Schulen und Schulträger. Gegenstand ist

- a) die Förderung der Berufsfähigkeit für naturwissenschaftliche Berufe und
- b) die Öffnung von Schulen für eine MINT-Profilentwicklung.

Zu a) soll eine Projektskizze entwickelt werden, die sich am LüttIng-Projekt orientiert, einem von der Nordmetallstiftung geförderten Projekt. Die Stiftung Nordmetall nimmt auch an den Arbeitssitzungen der UAG MINT teil. Zur MRH gehören außer HH die angrenzenden Kreise der benachbarten Bundesländer.

Die nächste Sitzung der UAG MINT findet am 24.06.2010 in Hamburg statt. In der Sitzung wird eine Projektskizze beraten und vorgestellt. Anhand dieser Projektskizze wird sich entscheiden, ob das Projekt sich für eine dauerhafte Mitarbeit von Schleswig-Holstein eignet. Es wird um die nachstehenden Fragen gehen:

- *Ist das Projekt übertragbar auf SH?*
- *Welcher personelle und sächliche Aufwand ist damit verbunden?*
- *Welche Anteile davon sollen auf SH entfallen?*
- *Welche Chancen beinhaltet das Projekt für eine positive Entwicklung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern?*
- *Beachtung des Nachhaltigkeitsaspektes*

Die Frage der Übertragbarkeit ist neben der Kostenfrage ein entscheidendes Kriterium, da zur MRH nur die an HH grenzenden Kreise Schleswig-Holsteins gehören. Eine Einschätzung der Frage der dauerhaften Zusammenarbeit kann frühestens am 25.06.2010 abgegeben werden.

9. PbOn (Personalbeschaffung Online) und KoPers (Kooperation Personaldienste SH/FHH)

Bei PbOn handelt es sich um ein seit drei Jahren in Hamburg eingeführtes und erprobtes Verfahren zur Personalbeschaffung im Schulbereich, auf dessen spezifische Bedürfnisse es zugeschnitten ist (dezentrales und zentrales Bewerbungs- und Einstellungsverfahren, Versetzungswesen, Auswahl und Einstellung von Vertretungskräften, Ländertauschverfahren).

Nach ausführlichen Informationen über das PbOn-Verfahren bei der Hamburger

Schulbehörde ist entschieden worden, dieses System nach entsprechenden auf Schleswig-Holstein ausgerichteten Anpassungen innerhalb kurzer Zeit auch für Schleswig-Holstein nutzbar zu machen.

Die Nutzung von PbOn bedeutet einen Paradigmenwechsel und technischen Fortschritt bei der Personalgewinnung für den Schuldienst, denn zukünftig werden Bewerber sich auch in Schleswig-Holstein online bewerben können. PbOn dient zudem einer dezentralisierten Personalgewinnungs- und Einstellungspraxis, wie sie gerade für den Schulbereich angestrebt wird (Eigenverantwortlichkeit der Schule auch bei der Personalgewinnung).

Parallel wird - ebenfalls in Zusammenarbeit mit Hamburg - unter Federführung der Staatskanzlei das Projekt IT-Kooperation Personaldienste („KoPers“) entwickelt, durch das die Länder mithilfe von IT-Unterstützung zukünftig ihre gesamten Personalmanagementaufgaben gemeinsam neu ausrichten wollen. KoPers soll zukünftig alle Funktionen der Personalgewinnung und -bewirtschaftung bieten.

Im Unterschied zu KoPers, das frühestens 2014 im MBK eingeführt werden soll, wird PbOn unmittelbar zur Verfügung stehen und die Zeit bis zur Einführung von KoPers in voller Funktionalität überbrücken, so dass der in Schleswig-Holstein im Bereich der Beschaffung und Bewirtschaftung des Lehrpersonals bestehende akute Handlungsbedarf gedeckt wird. PbOn wird daher voraussichtlich als eine Erweiterung von KoPers in Form eines Annexverfahrens vorgesehen werden.

Diese Lösung entspricht sowohl dem Ziel der Dezentralisierung und Eigenverantwortlichkeit der Schulen bei der Personalbeschaffung und -steuerung einerseits als auch der Zentralisierung der gesamten Personalbewirtschaftung des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein und Hamburg andererseits. PbOn ermöglicht dabei im Hinblick auf Personalgewinnung zukünftig dezentral den Zugang zum zentralen Personalbewirtschaftungssystem.

Vor dem Hintergrund, dass KoPers von Hamburg und Schleswig-Holstein partnerschaftlich entwickelt wird, haben beide Länder ein gemeinsames Interesse an einer gemeinschaftlichen, aufeinander abgestimmten Nutzung ihrer Personalbewirtschaftungsverfahren.